

Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft = Rapport sur la gestion de la Direction de l'agriculture

Autor(en): **Blaser, Ernst / Tschumi, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1973)**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417853>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft

Direktor: Regierungsrat Ernst Blaser
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. Hans Tschumi

Rapport sur la gestion de la Direction de l'agriculture

Directeur: le conseiller d'Etat Ernst Blaser
Suppléant: le conseiller d'Etat Hans Tschumi

1. Allgemeines

Nach einem verhältnismässig späten Vegetationsbeginn beeinflusste der Witterungsverlauf ab anfangs Mai die Entwicklung der Kulturen günstig. Heftige Gewitter und Stürme, strichweise begleitet von Hagelschlägen, sowie die vor allem im Jura und im Emmental aufgetretenen Überschwemmungen verursachten jedoch grosse Schäden.

Die Heuernte konnte im Mittelland und in den Voralpen rechtzeitig unter Dach gebracht werden; sie fiel etwas kleiner aus als im Vorjahr, war aber qualitativ besser. Auch die Emdernnte warf gute Erträge ab.

Das Frühlingswetter erlaubte einen rechtzeitigen Alpauftrieb. Der Futterwuchs war den ganzen Sommer über reichlich, so dass das Vieh im Herbst gut genährt ins Tal zurückkehrte.

Nach den Ergebnissen der Eidgenössischen Viehzählung vom April 1973 nahm der gesamte Rindviehbestand gegenüber 1972 um 3,6 Prozent zu und bezifferte sich auf 1,9 Millionen Stück. Die Zahl der Kühe stieg um 1,63 Prozent auf 887 900 Stück. Eine Zunahme verzeichnete u. a. auch der Bestand an Schweinen, Schafen und Hühnern, während die Zahl der Pferde wiederum um 12 Prozent abnahm.

Das Angebot an grossem Schlachtvieh ist weiter gestiegen. Wesentlich grösser ist auch der Anfall von Schweinefleisch. Dagegen ist bei der Kalbfleischproduktion ein leichter Rückgang festzustellen.

Der Absatz von Zucht- und Nutztvieh aus dem Berggebiet war flau. Auf den Viehexport wirkte sich vor allem die Währungsfrage in Italien ungünstig aus.

Die gesamte Verkehrsmilchproduktion fiel bei leicht erhöhtem Kuhbestand zufolge der guten Futterversorgung und den besseren Leistungen der Tiere um rund 100 000 q grösser aus als im Vorjahr.

Obwohl die inländische Eierzeugung erneut anstieg, war es möglich, im Durchschnitt etwas bessere Preise zu erzielen als 1972.

Der Honigertrag erreichte im Berichtsjahr im Gebiet der deutschen Schweiz 5,3 kg je Volk (1972: 3,9 kg).

Ende 1972 hat der Bundesrat im Sinne einer möglichst umfassenden Regelung seine landwirtschaftlichen Preisbeschlüsse für 1973 erstmals auf den Januar gefasst. Es wurden damit der Landwirtschaft auf verschiedenen Gebieten Preisverbesserungen zugestanden. Andererseits beeinflusste die fortschreitende Teuerung die Produktionskosten ausserordentlich stark. So lag der Index der Preise landwirtschaftlicher Produktionsmittel laut den Berechnungen des Schweizerischen Bauernsekretariates Ende Oktober 1973 10,5 Prozent über dem Stand von 217,2 Punkten vor Jahresfrist.

Demgegenüber stieg der Index der Preise landwirtschaftlicher Erzeugnisse in der gleichen Zeit lediglich um 3,2 Prozent. Besonders spürbar war neben der Erhöhung der Lohn- und Baukosten vor allem die Verteuerung der Futtermittelpreise, die den Bundesrat schliesslich veranlasste, mit Wir-

1. Aperçu général

Faisant suite à un début de période de végétation assez tardif, l'amélioration du temps au début du mois de mai vint favoriser les cultures. De forts orages et des tempêtes, accompagnés ici et là de chutes de grêle, de même que des inondations, qui touchèrent principalement le Jura et l'Emmental, provoquèrent pourtant d'importants dégâts.

Dans le Mittelland et les Préalpes, le foin put être rentré à temps; il y en eut un peu moins que l'année précédente, mais il fut de meilleure qualité. La récolte du regain fut très satisfaisante.

L'évolution du temps permit de faire monter le bétail à l'alpage en temps utile. Le fourrage y crût tout l'été en abondance, de sorte que c'est bien nourris que les animaux revinrent dans leurs quartiers d'hiver.

D'après le recensement fédéral du bétail du mois d'avril, les effectifs de bétail bovin ont augmenté de 3,6% par rapport à 1972 et atteint 1,9 million de pièces de bétail. Le nombre de vaches a augmenté de 1,63%; on en comptait 887 900. Le nombre de porcs, de moutons et de poules a également augmenté, alors que celui des chevaux diminuait de 12%.

L'offre sur le marché de bétail de boucherie a continué d'augmenter. De même d'ailleurs que l'offre de viande de porc qui a, elle aussi, été considérablement plus importante. Par contre, la production de viande de veau est quelque peu en régression.

La vente de bétail d'élevage et de rente en provenance de la région de montagne était faible. C'est surtout la situation monétaire en Italie qui se répercute défavorablement sur l'exportation de bétail.

Un effectif de vaches un peu plus élevé et un bon approvisionnement en fourrages ont eu pour effet d'améliorer la capacité de production des animaux et d'augmenter la production totale de lait commercial: 100 000 q de plus que l'année précédente.

Bien que la production d'œufs du pays fût une fois encore en augmentation, les prix moyens furent un peu meilleurs qu'en 1972.

Dans la région de l'Association alémanique des apiculteurs, la récolte moyenne de miel était de 5,3 kg par colonie (1972: 3,9 kg).

Fin 1972, le Conseil fédéral a pris ses décisions en matière de prix agricoles pour l'année suivante, ayant pour la première fois effet dès le mois de janvier, ceci dans le but de régler le problème de manière aussi ample que possible. Différents secteurs de l'agriculture bénéficièrent ainsi d'une adaptation des prix. Mais le renchérissement a continué d'influencer très fortement les coûts de production. Ainsi, d'après le Secrétariat de l'Union suisse des paysans, l'index des prix des moyens de production agricoles était au mois d'octobre 1973 de 10,5% au-dessus des 217,2 points atteints par l'index en 1972. Par contre, l'index des prix des produits agricoles n'a augmenté que de 3,2% au cours de cette même période. Outre les hausses de salaires et du coût à la cons-

kung ab 1. September die Preiszuschläge auf allen wichtigen importierten Kraftfuttermitteln aufzuheben. Die Kaufkraft des Erlöses für landwirtschaftliche Produkte hat somit gegenüber den landwirtschaftlichen Produktionsmitteln trotz verschiedenen Preisanpassungen und der weiteren Rationalisierung eine deutliche Verschlechterung erfahren. Aus diesem Grunde und im Hinblick darauf, dass 1974 mit einer weiterhin starken inflatorischen Entwicklung gerechnet werden musste, sah sich die Landwirtschaft gezwungen, auf Jahresende neue Preisforderungen und besondere Massnahmen zugunsten der Hügel-, Voralpen- und Berggebiete geltend zu machen. Mit Nachdruck wurde zudem die Verwirklichung der seit Jahren angebehrten Revision der allgemeinen Verordnung zum Landwirtschaftsgesetz verlangt.

Beängstigend ist der Rückgang der Zahl der Beschäftigten in der Urproduktion und in diesem Zusammenhang vor allem das Fehlen von bäuerlichem Nachwuchs. Zählte man 1950 noch 62 000 männliche Personen von 15 bis 24 Jahren, so waren es 1970 nur noch 24 000. Dieser Rückgang hatte eine starke Überalterung zur Folge. Im Jahre 1970 waren 43 Prozent der in der Landwirtschaft tätigen Männer über 50jährig, während in den übrigen Berufen der Anteil der über 50jährigen im Mittel 25 Prozent betrug. Noch ungünstiger sind die Verhältnisse beim weiblichen Nachwuchs. Diese unerfreulichen Feststellungen beschränken sich keineswegs nur auf die Gebiete mit schwierigen Produktionsbedingungen. Der bäuerliche Nachwuchs ist auch im Unterland ungenügend. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, müssen die Einkommens- und Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft unbedingt jenen vergleichbarer Berufszweige angepasst werden.

2. Rechtswesen

Die Rechtsabteilung hat sich im Berichtsjahr neben den laufenden Geschäften hauptsächlich mit der Gesetzgebung über die Viehversicherung befasst. Neu wurde die Arbeit an der Verordnung über den milchwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienst aufgenommen. Mit Hilfe eines besonderen Regierungsratsbeschlusses wurde die Durchführung der Fähigkeitsprüfungen an den landwirtschaftlichen Fachschulen dem diesbezüglichen Reglement des Schweizerischen landwirtschaftlichen Vereins weitgehend angepasst. Die Zahl der laufenden Geschäfte hat wesentlich zugenommen. Immer mehr hat sich die Rechtsabteilung mit Einsprache- und Beschwerdesachen zu befassen.

3. Bauern- und Dorfkultur

3.1 Restaurationen:

- in eigener Regie: 12
- mit Beratung und z. T. Leitung: 23
- Vorbereitung der Restaurationen 1974

3.2 Weitere Tätigkeiten:

Begutachtung von Neu- und Umbauten im übrigen Gemeindegebiet. Beratung und Gutachten für Private und öffentliche Institutionen sowie Kurse, Vorträge und Exkursionen haben weiterhin zugenommen. Kontakte mit zielähnlichen Organisationen.

truction, ce sont surtout les prix des fourrages qui incitèrent en dernier ressort le Conseil fédéral à supprimer à partir du 1^{er} septembre les suppléments de prix qui frappaient, à l'importation, tous les fourrages de première importance. Malgré différentes adaptations de prix et la rationalisation croissante, le pouvoir d'achat résultant de la vente des produits agricoles, par rapport aux moyens de production agricoles, s'est considérablement détérioré. Vu cette situation et le fait qu'il fallait compter avec la poursuite de la poussée inflationniste en 1974, l'agriculture se vit dans l'obligation d'exiger en fin d'année l'adaptation des prix et des mesures particulières en faveur des zones de collines et préalpine ainsi que de la région de montagne. En outre, les milieux intéressés ont insisté pour que la revision de l'ordonnance sur l'agriculture, réclamée depuis plusieurs années, se traduise enfin dans les faits.

Evolution inquiétante: la diminution du nombre de personnes actives dans le secteur agricole primaire et – dans ce contexte – le manque d'une génération pouvant prendre la relève. Alors qu'en 1950, on comptait encore 62 000 hommes de 15 à 24 ans dans l'agriculture, il n'y en a plus que 24 000 en 1970. Cette régression provoque un vieillissement de la population agricole active. En 1970, 43% des hommes actifs dans l'agriculture avaient plus de 50 ans, alors que, pour les autres secteurs de l'économie, la part des hommes âgés de plus de 50 ans n'était que de 25%. La situation est encore plus critique du côté des femmes. Ces constatations peu réjouissantes ne concernent pas seulement les régions où les conditions de production sont difficiles. Il en va de même en plaine. Afin de remédier à cette évolution, il faut en tout cas que les revenus et les conditions de travail dans l'agriculture puissent être hissés au niveau de ceux régnant dans des branches professionnelles comparables.

2. Service juridique

Outre l'expédition des affaires courantes, le Service juridique s'est principalement occupé de la mise au point de la législation en matière d'assurance du bétail. Un nouveau dossier: l'élaboration de l'ordonnance relative au service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière. Un ACE a permis d'adapter largement le déroulement des examens de capacité dans les écoles d'agriculture au règlement de l'Union suisse d'agriculture. Le nombre d'affaires à traiter ne fait qu'augmenter. Le service juridique a de plus en plus à s'occuper d'oppositions et de recours.

3. Défense du patrimoine paysan et villa-geois

3.1 Restaurations:

- régie propre: 12
- conseils ou travaux exécutés en partie sous notre direction: 23
- préparations de restaurations pour l'année 1974

3.2 Autres activités:

Expertises en rapport avec des projets de construction ou de modification à effectuer dans le reste du territoire communal. Le nombre de conseils et d'expertises en faveur de particuliers ou de collectivités publiques, de même que des cours, des conférences et des excursions, a augmenté. Contacts établis avec des organisations du même type.

3.3 Bauernmuseum Althus-Jerisberghof:

Neue Mitarbeiter: Fritz Reber als Kustos; Frau Chr. Moser als wissenschaftliche Mitarbeiterin.

Erwerbungen, Inventar bereinigt.

In der Galerie wurden drei Ausstellungen durchgeführt.

Besuchzahl: etwa 10 000 (1973: 5000).

Veranstaltungen:

- Vernissagen
- Führungen
- Althus-Predigt

3.4 Bauernhausforschung und Inventarisierung ländlicher Bauten

Der Bestand an Inventaren wurde um 1030 auf total 4782 vermehrt. Das Schwergewicht der Aufnahmetätigkeit bildete das Amt Seftigen. Im Jura konnte auf Ende Jahr mit der Ausbildung von Exploratoren begonnen werden. Verzögerungen traten ein, weil das französische Unterlagenmaterial zuerst erarbeitet werden musste.

Neben der wissenschaftlichen Bearbeitung war man um die notwendige Öffentlichkeitsarbeit in Form von Vorträgen, Publikationen und Beratungen bemüht.

4. Landwirtschaftliche Planungsfragen

Im Rahmen des kantonalen Vorprüfungsverfahrens für Orts- und Regionalplanungen hat die Stelle für Planungsfragen bei 81 Planungen mitgearbeitet (Mitbericht, Beratung, Erarbeitung von Grundlagen). Es handelte sich um Ortsplanungen, Überbauungspläne und einzelne Regionalplanungen.

Die Zahl der Gesuche um Ausnahmegewilligungen gemäss Artikel 24 BauG ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Für rund 60 Prozent der 274 Gesuche wurde Zustimmung beantragt.

Dazu gesellte sich die Arbeit im Zusammenhang mit dem Entwicklungskonzept oberes Emmental sowie die Vortragstätigkeit (Kurs über Bau- und Planungsrecht) zusammen mit der kantonalen Planungsgruppe. In einem Kreisschreiben wurden die grundsätzlichen Forderungen der Landwirtschaft an die Raumplanung zusammengefasst.

Auf 31. Dezember 1973 verliess A. Ellenberger die Stelle für landwirtschaftliche Planungsfragen. Deren Leitung übernahm Ruedi Baumann, dipl. Ing.-Agr. ETH.

5. Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungswesen

5.1 Berufslehre und Fähigkeitsprüfung für Landwirte

Die Kommission für landwirtschaftliche Berufsbildung hat sowohl die Ausbildung der Jünglinge als auch diejenige der Lehrtöchter zu betreuen.

Im Sommer 1973 bestanden im Kanton Bern 768 (1972: 736) *Lehrverhältnisse*. Nachstehende Übersicht gibt Aufschluss über die Verteilung der Lehrlinge auf die verschiedenen Landesgegenden.

	Lehrlinge
Seeland (Aarberg, Büren, Nidau, Erlach)	64
Fraubrunnen	78
Bern und Laupen	91
Burgdorf	95
Aarwangen und Wangen	63
Trachselwald	73
Signau	88
Konolfingen	84
Seftigen und Schwarzenburg	54
Thun und Oberland	59
Berner Jura	19
	<u>768</u>

3.3 Musée paysan d'Althus-Jerisberghof:

Nouveaux collaborateurs: M. Fritz Reber, conservateur; M^{me} Chr. Moser, collaboratrice scientifique.

Acquisitions; mise au net des pièces de l'inventaire.

Trois expositions (dans la salle d'exposition du musée).

Nombre de visiteurs: environ 10 000 (1972: 5000).

Manifestations:

- vernissages
- visites guidées
- sermon d'Althus

3.4 Etudes sur la maison paysanne et inventaire des bâtiments agricoles.

Le nombre de cartes d'inventaire est passé de 1030 à 4782. Le service a concentré ses activités dans le district de Seftigen. La formation de prospecteurs jurassiens a débuté en fin d'année. Un certain retard est dû au fait que le matériel de travail propre à cette région a d'abord dû être élaboré.

Outre les travaux scientifiques, le service s'occupe de vulgarisation sous forme d'exposés, de publication d'articles dans la presse et de conseils.

4. Service d'aménagement agricole

Dans le cadre de la procédure cantonale d'examen préalable pour les plans d'aménagement locaux et régionaux, le service a collaboré à 81 dossiers (préavis, conseils, élaboration de bases de travail). Il s'agissait de plans d'aménagement locaux, de plans de lotissement et de quelques plans d'aménagement régionaux.

Le nombre de demandes de dérogation en vertu de l'article 24 LC a diminué par rapport à l'année précédente. Nous avons proposé d'accorder la dérogation dans 60% des 274 demandes.

Il faut aussi y ajouter les travaux en rapport avec l'étude d'un concept de développement pour l'Emmental supérieur, de même que les conférences (cours de droit en matière de construction et planification), en collaboration avec le groupe de planification cantonale. Les exigences fondamentales de l'agriculture au plan d'aménagement du territoire ont été formulées dans une circulaire.

M. A. Ellenberger, responsable du Service d'aménagement agricole, nous a quittés le 31 décembre 1973. La direction du service a été reprise par M. R. Baumann, ing. agr. dipl. EPF (Zurich).

5. Formation et vulgarisation agricole

5.1 Apprentissage agricole et examen professionnel

La Commission pour la formation professionnelle agricole surveille tant la formation des jeunes gens que celle des jeunes filles.

En été, il y avait dans le canton de Berne 768 *contrats d'apprentissage* (736 en 1972). La répartition régionale des apprentis était la suivante:

	Apprentis
Seeland (Aarberg, Büren, Nidau, Cerlier)	64
Fraubrunnen	78
Berne et Laupen	91
Aarwangen et Wangen	63
Berthoud	95
Trachselwald	73
Signau	88
Konolfingen	84
Seftigen et Schwarzenburg	54
Thoune et Oberland	59
Jura bernois	19
	<u>768</u>

Alle 768 Lehrlinge wurden durch Beauftragte der Kommission besucht, und die Expertenberichte sind durch die Geschäftsstelle verarbeitet worden. Abgesehen von Einzelfällen, waren sowohl die Lehrmeister als auch die Lehrlinge und deren Eltern vom Verlauf der Lehre befriedigt.

Zur *Lehrlingsprüfung* sind im April 338 und im Oktober 42 Lehrlinge angetreten, total 380 Burschen. Zwölf Jünglinge haben die bergbäuerliche Prüfung abgelegt. Im Prüfungsfach Zugkraft wählten 92 Prozent der Kandidaten den Traktor und nur 8 Prozent die Pferdehaltung. Acht Prüflinge haben das Examen nicht bestanden. Bei den Prüfungen haben 91 Experten mitgewirkt. Es ergaben sich 16 Prüfungstage bzw. 275 Expertentage.

Wie in früheren Jahren wurden wiederum regional verteilte *Lehrmeisterkurse* durchgeführt. Es waren fünf Kurstage notwendig; nur sehr wenige Lehrmeister blieben aus nicht bekannten Gründen den Kursen fern.

Im Frühjahr wurden allen Lehrlingen die Bedingungen zu einem Wettbewerb bekanntgegeben: Wer ein *Herbar* anlegt, dieses anlässlich der Lehrlingsprüfung vorlegt und sich über gute Pflanzenkenntnisse ausweist, nimmt an einem Wettbewerb teil. Die Ökonomische und gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern hat sich bereit erklärt, die finanziellen Aufwendungen aus dem Bundesrat-Minger-Fonds zu decken.

Im vergangenen Jahr haben sich 283 junge Bauern zur *Fähigkeitsprüfung* angemeldet, dies sind 17 weniger als im Vorjahr. 16 Kandidaten haben jedoch die Prüfung nicht bestanden und 5 konnten nur zum ersten Teil der Prüfung antreten, da sie entweder die Zulassungsbedingungen nicht voll erfüllten oder den Sommer 1973 im Ausland verbrachten. 262 Kandidaten haben die Prüfung bestanden und damit den Fähigkeitsausweis erworben. In Hondrich haben zwölf Kandidaten die bergbäuerliche Fähigkeitsprüfung abgelegt. Bei dieser treten Alpwirtschaft und Milchverarbeitung in den Vordergrund, während die ackerbaulichen Fächer von geringerer Bedeutung sind.

Die kantonale Kommission ist dafür verantwortlich, dass an den einzelnen Prüfungen nach gleichem Programm gearbeitet wird und dass die Leistungen nach einheitlichen Richtlinien beurteilt werden. Die Organisation der Prüfungen ist Sache der einzelnen Landwirtschaftsschulen.

Die Fähigkeitsprüfung (Berufsprüfung) erfasst das Pensum der Fachschule. Sie dauert für Absolventen der Lehrlingsprüfung zweieinhalb, für Kandidaten ohne Lehrbrief dreieinhalb Tage. Der erste Teil der Prüfung wird nach Abschluss der Fachschule, in der Regel im März, der zweite Teil während der Vegetationszeit (Flurbegehungen) durchgeführt.

5.2 Berufsausbildung der Bäuerin

Die Aufgaben, die dem Verband bernischer Landfrauenvereine mit der Betreuung der Berufsbildung für die Bäuerin überbunden sind, haben auch im Berichtsjahr zahlenmässig den bisherigen Stand halten dürfen, und wiederum sind fürs kommende die Aussichten sehr befriedigend. Das ist, angesichts der allgemeinen Entwicklung der bäuerlichen Bevölkerungszahlen, erfreulich.

An zwölf Prüfungstagen (je vier in den Schulen Hondrich, Schwand und Waldhof) bestanden 278 Lehrtöchter ihre Abschlussprüfung mit Erfolg.

Von 290 neuen Lehrverhältnissen mussten bis zum Jahresende 6 verändert und 12 aufgelöst werden.

Wie gewohnt sind die Lehrmeisterinnen zu Tagungen, die Prüfungsexpertinnen zu Instruktionkursen und die Lehrtöchter zu ihrem Treffen nach Bern aufgeboten worden. Diese Veranstaltungen bezwecken die ständige Anpassung von Lehrstoff und Prüfungsmethode an den neuesten Stand.

Tous les apprentis (768) ont reçu la visite d'un délégué de la commission, qui s'est d'ailleurs chargé d'exploiter les rapports des experts. En dehors de rares exceptions, tant les maîtres d'apprentissage que les apprentis et leurs parents ont été satisfaits de l'application des contrats d'apprentissage.

338 apprentis se sont présentés à l'examen de fin d'apprentissage au mois d'avril et 42 au mois d'octobre, soit 380 au total. Douze jeunes gens ont passé l'examen de fin d'apprentissage agricole de montagne. Pour l'examen de traction, 92% des candidats ont choisi le tracteur et 8% seulement le cheval. Huit candidats ont échoué. 91 experts ont prêté leur concours à ces examens. Il y eut 16 jours d'examen, soit 275 journées d'experts.

Comme par le passé, des cours pour maître d'exploitation ont été organisés sur le plan régional; il y eut cinq journées de cours. Seuls quelques maîtres d'exploitation ne se présentèrent pas, sans toutefois en donner les raisons.

Un concours a été mis sur pied au printemps. L'apprenti qui aura constitué un herbier, le présentera à son examen de fin d'apprentissage et fera montre de bonnes connaissances en botanique pour y participer. La Société d'économie et d'utilité publique du canton de Berne finance ce concours par la voie du «Fonds Conseil fédéral Minger».

L'année passée, 283 jeunes paysans, soit 17 en moins que l'année précédente, se sont présentés à l'examen professionnel. Seize candidats n'ont pas réussi l'examen, et cinq autres n'ont pu subir que la première partie, ne satisfaisant pas aux conditions d'admission ou se trouvant à l'étranger au cours de l'été 1973. 262 candidats ont réussi l'examen et acquis le certificat de capacité. A Hondrich, douze candidats ont passé l'examen professionnel d'agriculture de montagne. L'accent y est mis sur l'économie alpestre et l'utilisation du lait, alors que la culture des champs y a moins d'importance.

La commission cantonale doit veiller à ce que les examens se déroulent sur la base d'un programme commun, de sorte que les prestations des élèves puissent être comparées de manière valable. L'organisation des examens incombe aux écoles d'agriculture. L'examen de capacité (examen professionnel) porte sur le programme de l'école d'agriculture. L'examen dure deux jours et demi pour les candidats ayant leur certificat d'apprentissage et trois jours et demi pour ceux qui ne l'ont pas. La première partie de l'examen a lieu après la fin des cours à l'école d'agriculture, en général au mois de mars; la seconde partie, durant la période de végétation (pour pouvoir se rendre aux champs).

5.2 Formation professionnelle de la paysanne

Le nombre des tâches concernant la formation de la paysanne et confiées à la Fédération des Associations de paysannes bernoises n'a guère changé. L'avenir apparaît d'ailleurs sous un jour très satisfaisant. Vu l'évolution de la démographie paysanne, c'est là un heureux développement. 278 apprenties ont réussi leur examen au cours de douze journées d'examen (quatre jours d'examen dans chacune des écoles de Hondrich, Schwand et Waldhof).

Des 290 nouveaux contrats d'apprentissage, 6 durent être modifiés et 12 résiliés en cours d'exercice.

Comme d'habitude, maîtresses d'apprentissage, examinatrices et apprenties ont, chacune de leur côté, eu l'occasion de se retrouver; les premières lors d'un congrès, les deuxièmes, à un cours d'instruction, et les dernières lors de leur journée traditionnelle à Berne. Ces manifestations avaient pour but d'adapter les matières et les méthodes d'examen au niveau actuel.

Les apprenties de l'Oberland ont formé, avec quelques nou-

Die Lehrtöchter des Berner Oberlandes bildeten mit einigen Zugezogenen erstmals die Berufsschulklasse Hondrich-Spiez. Sie haben mit gutem Erfolg ein das Obligatorium fachlich ergänzendes Pensum absolviert.

Zur Berufsprüfung für Bäuerinnen meldeten sich zuerst 51 Interessentinnen, von denen schliesslich 44 angetreten sind.

Die Ergebnisse aller Prüfungen durften sich sehen lassen, bewegten sich die Gesamtdurchschnitte doch zwischen 5,5 und 4,5.

Neue Wege in der Ausbildung der Bäuerinnen hat nun auch der Kanton Bern mit der Durchführung von «Offenen Kursen» beschritten. In den Schulen Waldhof und Hondrich konnte im Frühjahr je eine Klasse mit 17 bzw. 19 Schülerinnen, verheirateten Bäuerinnen, eröffnet werden. In je einem wöchentlichen Kurstag, total rund 70, auf zwei Jahre verteilt, wird ihnen das Nachholen des Fachkurses ermöglicht.

5.3 Landwirtschaftliche Fachschulen

Schülerzahlen der landwirtschaftlichen Fachschulen im November:

	Anmeldungen für den 1. Kurs		In den 1. Kurs aufgenommen		In den 2. Kurs aufgenommen		Total Schüler	
	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972
Rütti								
Winterschule	73	77	72	71	75	78	147	149
Jahresschule	17	23	17	19	19	27	36	46
Schwand	90	75	72	72	70	72	142	144
Waldhof	15	15	14	14	15	24	29	38
Courtemelon	24	32	23	31	30	25	53	56
Hondrich ¹	24	20	24	20	—	—	24	20
Ins	32	29	29	27	25	34	54	61
Langnau ¹	62	53	37	36	—	—	37	36
	337	324	288	290	234	260	522	550

¹ Nur einsemestrige Kurse.

Von den angemeldeten Kandidaten bestanden drei die Aufnahmeprüfung nicht, acht zogen ihre Anmeldung zurück, und 38 wurden zurückgestellt.

Betriebsleiterkurse:

	Teilnehmer		Anzahl Tage	
	1973	1972	1973	1972
Rütti	48	47	35	35
Schwand	43	52	30	30
Waldhof	20	20	24	24
Courtemelon	15	17	18	17
Ins	18	27	35	31

Als Ergänzung werden im Sommer einige Exkursionen durchgeführt.

An der Landwirtschaftlichen Schule Rütti begann anfangs November 1973 der zweite Weiterbildungskurs für Bäuerinnen mit 14 Teilnehmerinnen. Das Stoffprogramm wird auf zwei Winter verteilt. Die Bäuerinnen folgten während zehn Kurstagen dem Betriebsleiterkurs, an vier Kurstagen kamen ausschliesslich hauswirtschaftliche Themen zur Sprache.

Betriebsberatung (viehwirtschaftlicher Beratungsdienst):

	Anzahl Gruppen		Anzahl Mitglieder	
	1973	1972	1973	1972
Rütti	9	9	280	284
Schwand	61	59	1 376	1 340
Waldhof	26	26	510	491
Courtemelon	7 ¹	5 ¹	106 ¹	42 ¹
	73	75	1 350	1 396
Hondrich	173	173	3 376	3 386
Ins	23 ¹	22 ¹	756 ¹	886 ¹
Langnau	43	43	894	882

¹ Talgebiet.

velles venues, la nouvelle classe d'école professionnelle Hondrich-Spiez. C'est avec succès qu'elles ont complété le programme obligatoire par un travail professionnel complémentaire.

51 candidates s'inscrivirent à l'examen professionnel, mais ce ne sont enfin que 44 qui se présentèrent. Les résultats sont fort bons, puisque la moyenne des notes se situe entre 5,5 et 4,5.

La formation de la paysanne emprunte également de nouvelles voies dans le canton de Berne, notamment par les «cours libres». Au printemps, Waldhof et Hondrich ont organisé des cours auxquels assistèrent 17 (Waldhof) et 19 (Hondrich) paysannes mariées. Un jour par semaine, et en 70 jours répartis sur deux ans, elles peuvent suivre le cours professionnel qu'elles n'ont pas pu, pour l'une ou l'autre raison, suivre avant.

5.3 Ecoles d'agriculture

Nombre d'élèves dans les écoles d'agriculture en novembre:

	Inscrits au 1 ^{er} cours		Admis au 1 ^{er} cours		Admis au 2 ^e cours		Total des élèves	
	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972
Rütti								
Seminaire d'hiver	73	77	72	71	75	78	147	149
Cours d'un an	17	23	17	19	19	27	36	46
Schwand	90	75	72	72	70	72	142	144
Waldhof	15	15	14	14	15	24	29	38
Courtemelon	24	32	23	31	30	25	53	56
Hondrich	24	20	24	20	—	—	24	20
Anet	32	29	29	27	25	34	54	61
Langnau ¹	62	53	37	36	—	—	37	36
	337	324	288	290	234	260	522	550

¹ Cours d'un semestre seulement.

Trois candidats n'ont pas réussi leur examen d'admission, huit retirèrent leur inscription, tandis que 38 candidatures durent être différées.

Cours de chefs d'exploitation:

	Nombre de participants		Nombre de journées	
	1973	1972	1973	1972
Rütti	48	47	35	35
Schwand	43	52	30	30
Waldhof	20	20	24	24
Courtemelon	15	17	18	17
Anet	18	27	35	31

Les cours ont été complétés par quelques excursions. Pour la deuxième fois, l'Ecole de la Rütti a organisé un cours de perfectionnement pour paysannes (14 participantes). Le programme est réparti sur deux hivers. Dix journées furent mises à profit pour le cours de chefs d'exploitation, tandis que, pendant quatre jours, il fut exclusivement question de problèmes d'ordre ménager.

Vulgarisation (en matière d'économie animale):

	Nombre de groupes		Nombre de membres	
	1973	1972	1973	1972
Rütti	9	9	280	284
Schwand	61	59	1 376	1 340
Waldhof	26	26	510	491
Courtemelon	7 ¹	5 ¹	106 ¹	42 ¹
	73	75	1 350	1 396
Hondrich	173	173	3 376	3 386
Anet	23 ¹	22 ¹	756 ¹	886 ¹
Langnau	43	43	894	882

¹ Plaine.

5.3.1 *Landwirtschaftliche Schule Rütli*5.3.1.1 *Schule, Unterricht, Tagungen**Mutationen in der Aufsichtskommission*

Am 9. März 1973 starb Hans Voegeli, Ing.-Agr., Vizedirektor des Bernischen Milchverbandes, Mitglied der Aufsichtskommission seit 1954. Als Nachfolger wählte der Regierungsrat Karl Gnägi, ebenfalls Vizedirektor des Bernischen Milchverbandes, Bern.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Die im Vorjahr eingeführten Neuerungen – Erweiterung der Winterschule auf sechs Klassen, Fünftageswoche, Freihaltung eines Halbtages für Exkursionen – haben sich bewährt und sind weitergeführt worden.

Der Maurerunterricht wird nicht mehr als dreitägiger Blockkurs, sondern für die untern Klassen halbtagsweise, auf das ganze Semester verteilt, im Wechsel mit Übungen an Maschinen erteilt. Zusammen mit einer Reduktion der Stundenzahlen für Biologie und Deutsch und der Umwandlung des Faches Bienenhaltung zum Wahlfach ergab sich damit ein besserer Ausgleich zwischen manueller und geistiger Betätigung der Schüler.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrlingsprüfungen	120	5
Vorkurse bäuerliche Fähigkeitsprüfung	180	12
Bäuerliche Fähigkeitsprüfung	108	11
Betriebsleiterkurs	48	35
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen	14	14
Meisterprüfung	21	4
Unterricht in Maschinentechnik der landwirtschaftlichen Berufsschulen, Mittelland	270	19
Elterntagung	70	1
Buchhaltertagungen	40	3
Einführungskurs in die Buchhaltung	22	2
Viehhaltungs- und Melkkurs	14	11
Klaupflegerkurs	65	1
Flurbegehung des Vereins ehemaliger Rüttschüler	320	1
Feldbesichtigungsexpertenkonferenz BSG	22	1
Selekturkurs BSG	35	1
Saatprobenanbaubesichtigung BSG	150	1
Saatprobenanbaubesichtigung VSVVS	22	1
Pflanzenschutzkurs (kantonale Zentralstelle)	270	1
Heubelüftungskurs	40	1
Weiterbildungskurs für Ingenieur-Agronomen «Pflanzenbau»	130	2
Arbeitstagung für Unkrautbekämpfung der FA Reckenholz und Wädenswil	30	3
Pflanzenbauexkursion der Abteilung für Landwirtschaft an der ETHZ	30	1
Pflanzenbauexkursion des Institutes für Grünlandforschung Freising-Weihenstephan	43	1
Exkursion einer Studiengruppe steiermärkischer Veterinäre und Landwirte (Schweinegesundheitsdienst)	11	1
Elektrokurse	14	2
Schweisskurse	24	5
Lehrmeisterinnentagung	150	1
Expertinnenkurs Schweizerischer Landfrauenverband, Kreis Nordwestschweiz	55	1
Lehrmeisterstagung Ämter Bern und Laupen	180	1
Dienstbotenehrung Landwirtschaftlicher Verein Amt Bern	400	1
Hundertjahrfeier Verein ehemaliger Rüttschüler	1 500	1

Neben diesen Veranstaltungen haben im Laufe des Jahres mehrere hundert Wissenschaftler, Behördemitglieder, Studenten, Vertreter landwirtschaftlicher Organisationen und praktische Landwirte aus dem In- und Ausland die Einrichtungen, Viehbestände und Versuche der Schule besichtigt.

5.3.1 *Ecole d'agriculture de la Rütli*5.3.1.1 *Ecole, cours, réunions**Commission de surveillance: mutations*

M. Hans Voegeli, ing. agr., vice-président de la Fédération laitière, membre de la commission de surveillance depuis 1954, est décédé le 9 mars 1973. Le Conseil-exécutif a nommé M. Karl Gnägi, également vice-président de la Fédération laitière, pour lui succéder.

Plan des cours et enseignement

Les innovations introduites l'année précédente, à savoir l'école d'hiver portée à six classes, la semaine de cinq jours, une demi-journée réservée pour des excursions, sont bien rodées et ont été maintenues.

Le cours de maçonnerie, qui était donné en trois jours consécutifs, a été réparti, pour les classes inférieures, sur tout le semestre, en alternance avec des exercices aux machines. En diminuant les heures de cours d'allemand et de biologie et en faisant du cours d'apiculture un cours facultatif, un meilleur équilibre entre l'activité manuelle et intellectuelle des élèves a été atteint.

Examens, cours, réunions

	Participants	Journées
Examens de fin d'apprentissage	120	5
Cours préparatoires aux examens de capacité	180	12
Examens professionnels de paysan	108	11
Cours de chef d'exploitation	48	35
Cours de perfectionnement pour paysannes	14	14
Examens de maîtrise	21	4
Cours de mécanique (Ecole professionnelle agricole du Mittelland)	270	19
Journées des parents	70	1
Réunions des cercles comptables	40	3
Introduction à la comptabilité	22	2
Cours de garde et de traite du bétail	14	11
Cours pour nettoyeurs d'onglons	65	1
Visite des champs organisée par l'Association des anciens élèves de la Rütli	320	1
Conférence des experts-contrôleurs des champs ABS	22	1
Cours de sélectionneurs ABS	35	1
Visite de cultures expérimentales ABS	150	1
Visite de cultures expérimentales ASEAS	22	1
Cours de protection des cultures (Office central phytosanitaire)	270	1
Cours d'aération du foin	40	1
Cours de perfectionnement pour ingénieurs-agronomes en production végétale	130	2
Réunion de travail concernant la lutte contre les mauvaises herbes (Reckenholz et Wädenswil)	30	3
Excursion de la Division agronomique de l'EPFZ (production végétale)	30	1
Excursion organisée par l'Institut de recherches agronomiques (Freising-Weihenstephan)	43	1
Excursion d'un groupe d'études de vétérinaires et d'agriculteurs styriens (hygiène porcine)	11	1
Cours d'électricité	14	2
Cours de soudage	24	5
Réunion des maîtresses d'apprentissage	150	1
Cours pour les expertes de la Fédération suisse des paysannes, arrondissement nord-ouest de la Suisse	55	1
Réunion des maîtres d'apprentissage des districts de Berne et de Laupen	180	1
Récompenses aux domestiques (Société d'agriculture du district de Berne)	400	1
Centenaire de l'Association des Anciens élèves de la Rütli	1 500	1

Outre ces manifestations qui se sont déroulées à l'école, plusieurs centaines de personnes, hommes de science, autorités, étudiants, représentants d'organisations agricoles, de même que de nombreux agriculteurs suisses et étrangers ont visité l'école, ses cultures expérimentales, son bétail et ses installations.

5.3.1.2 *Beratung**Einzelberatungen*

Auskunfts- und Beratungsfälle	Betriebsbesuche	Schriftliche Bearbeitung, umfangreichere Gutachten	Telephonische Auskünfte, etwa
Betriebswirtschaft inkl. Baufragen	345	225	100
Viehwirtschaft	25		100
Pflanzenbau	20	20	50
Mechanisierung	15	5	150
Hauswirtschaft	130	80	80
Beratungsring			
– Buchhaltung	60		
– Schweinehaltung	130	50	120

Maschinenberatungen

Die im Jahr 1973 bearbeiteten Fragen der Mechanisierung betrafen vor allem die Gebiete der Rauhutterernte, wo die Entwicklung neuer Maschinen und Verfahren von Herstellerseite rasch vorangetrieben wird. Im Vordergrund stehen hauptsächlich Maschinen und Methoden, welche grössere Mähgeschwindigkeit, kürzere Trocknungszeiten (Anwelkzeiten) und weniger Aufwand bei den Abladearbeiten versprechen.

Hauswirtschaft

Dieses Jahr wurden Selbsthilfekurse neu ins Programm aufgenommen: Ausbesserungsarbeiten, Streicharbeiten und Erneuern von Fensterscheiben. Den Hauptteil der Beratungstätigkeit bildet immer noch die Hilfe bei Maschinenproblemen, Materialbestimmungen, Einrichtungs- und Umbaufragen.

Unfallverhütung

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Firmen und Organisationen wurden die Vorgänge bei Stürzen von Motorfahrzeugen im Gelände beobachtet und Wege gesucht, um die Landwirte auf diese Gefahren hinzuweisen. Es wurden auch Möglichkeiten geprüft, den schlimmen Folgen solcher Unfälle vorzubeugen.

Übrige Beratung

Vorträge, Kurse, Zusammenkünfte, Demonstrationen	150
Feldbesichtigungen	85
Stallinspektionen	350

5.3.1.3 *Gutsbetrieb**Versuche**Pflanzenbau**– Getreidebau*

Versuche über Sorten, Saatzeit, Saatmenge, Düngung, Unkrautbekämpfung und Gelbrostfragen

5

– Getreidereinhaltung

A-, B- und C-Stämme bei Winter- und Sommerweizen, sowie Wintergerste

3 439 Stämme

– Hackfrüchte

Saatprobenanbau der BSG und VSVVS

364 Parzellen

Verschiedene Versuche mit Kartoffeln, Raps und Mais

10

– Futterbau

Verschiedene Versuche mit Gräsern und Kleearten sowie Mischungen

8

Verschiedene Versuche wurden in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Pflanzenbau Zürich-Reckenholz durchgeführt. Die umfangreiche Versuchstätigkeit kann nur dank der Mitarbeit der Jahresschüler bewältigt werden.

Viehhaltung

Das durch den Kreuzungsvertrag mit dem Schweizerischen Fleckviehzuchtverband festgelegte Programm zur Einkreu-

5.3.1.2 *Vulgarisation**Consultations individuelles*

Renseignements et conseils	Visites d'exploitations	Par écrit, rapports circonstanciés	Par téléphone, environ
Economie d'entreprise (problèmes de construction y compris)	345	225	100
Production animale	25		100
Production végétale	20	20	50
Mécanisation	15	5	150
Economie domestique	130	80	80
Cercle de vulgarisation			
– comptable	60		
– garde de porcs	130	50	120

Machines

La plupart des questions posées concernaient les machines à récolter des fourrages grossiers, secteur mécanique en plein développement. Il était surtout question de machines et de méthodes permettant de faucher plus vite, des temps de séchage plus courts et des systèmes permettant de décharger plus facilement les véhicules.

Economie ménagère

L'école a lancé une série de nouveaux cours dont le but est d'apprendre aux femmes d'agriculteurs à mieux se débrouiller: petites réparations, travaux de peinture, vitres, etc. Comme par le passé, les machines, la détermination des matériaux et les questions d'aménagement et de transformation sont au centre de l'intérêt des personnes faisant appel au service de vulgarisation.

Prévention des accidents

En collaboration avec différentes firmes et organisations, on s'est attaché à observer les causes et à analyser le déroulement de culbutes de véhicules (sur terrains en forte pente) et à trouver un moyen pour attirer encore davantage l'attention des agriculteurs sur ce danger. De même, on a cherché des moyens pour parer aux suites graves de tels accidents.

Autre vulgarisation

Conférences, cours, réunions, démonstrations	150
Visites des champs	85
Inspections d'étables	350

5.3.1.3 *Domaine**Essais**Production végétale**– Céréales*

Essais de variétés, époque des semis, quantité de semences, fumure, lutte contre les mauvaises herbes, rouille

5

– Sélection de céréales

Souches A, B et C de blé d'automne et de blé de printemps

3 439 souches

– Cultures sarclées

Essais de plants de l'ABS et de l'ASEAS

364 parcelles

Divers essais de culture de pommes de terre, de colza et de maïs

10

– Cultures fourragères

Essais d'herbes, de trèfle et de mélanges

8

De nombreux essais ont été effectués en collaboration avec la Station fédérale de recherches agronomiques de Reckenholz-Zürich. Cette activité expérimentale d'envergure n'a pu être menée à bien que grâce au concours des élèves du cours annuel.

Production animale

Le programme de croisement avec la Red Holstein, fixé dans le cadre du contrat conclu avec la Fédération suisse d'éle-

zung von Red Holstein wurde mit der angezeigten Zurückhaltung weitergeführt. Die bis heute erzielten Ergebnisse stellen den Grundsatz der Reinzucht nicht in Frage.

Fortgesetzte Fütterungsversuche im Rahmen der Eigenleistungsprüfungen für die Zuchtschweineremonte in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Landwirtschaftlichen Technikum (Versuchsplanung und -auswertung) und der Schweizerischen Zentralstelle für Kleinviehzucht (Ultraschallmessungen, Betriebsindex) vermittelten wertvolle Hinweise zu kostensparender Fütterung ohne Leistungseinbussen.

Im Oktober 1973 konnte der Gutsbetrieb gemeinsam mit der Baugenossenschaft Emmental und den Maurerkursen der Schüler den Bau des Ferkelaufzuchtshauses aufnehmen und bis zum Jahresende unter Dach bringen.

Betriebsergebnis

Die Erträge aus dem Pflanzenbau wie auch aus der Rindviehhaltung haben sich erwartungsgemäss entwickelt. Dagegen gab die angespannte Lage auf dem Schweine- und Futtermittelmarkt dazu Anlass, in den zu erwartenden Baissemonaten weniger trüchtige Jungsau und Schlachtschweine zum Verkauf zu bringen, so dass die höher budgetierten Einnahmen aus Schweineverkäufen nicht erreicht wurden.

Neu- und Umbauten

Nach einer 16monatigen Bauzeit konnte im Oktober 1973 die neue Scheune mit Kuhstall, Pferdestall und Greiferanlage bezogen werden. Die neuen Anlagen haben sich als Ganzes gut bewährt. Insbesondere wird die Arbeitserleichterung und die Arbeitseinsparung durch die Greiferanlage geschätzt.

Im September 1973 wurde nach jahrelangen Vorbereitungen der grosse Pulveracker entwässert. Dank sehr günstiger Witterung liessen sich dabei bedeutende Kosteneinsparungen erreichen.

5.3.2 Landwirtschaftliche Schule Schwand

5.3.2.1 Schule, Unterricht, Tagungen

Mutationen in der Lehrerschaft

Zufolge der Führung von sechs Klassen im Winterkurs 1973/74 musste der Lehrkörper durch zahlreiche nebenamtliche Lehrkräfte ergänzt werden.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Der Lehr- und Unterrichtsplan hat gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen erfahren. Die Schüler erhielten Gelegenheit, täglich zwei Stunden in den vier Werkstätten für Metall-, Reparatur-, Holz- und Maurerarbeiten ihr handwerkliches Können zu verbessern. Ausserdem wurden drei Ski- und Eislaufstage organisiert, um einem Bedürfnis der Schüler für vermehrte sportliche Betätigung zu entsprechen. Drei Viertel der Schüler ziehen nach wie vor die Fünfeinhalbtagewoche vor, weil dadurch das Unterrichtspensum besser über die Woche verteilt werden kann.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrabschlussprüfung	106	4
Vorkurs für bäuerliche Fähigkeitsprüfung	60	3
Fähigkeitsprüfungen	67	9
Meisterprüfungen	28	6
SLT-Vorbereitungskurs	22	11 Wochen
Beraterkurs	31	3
Kurs für Ingenieur-Agronomen	90	2
Landwirtschaftliche Berufsschule Aaretal	24	4 Wochen
Kurse für Landwirtschaftslehrlinge	76	2
Elternbesuchstage	90	2
Flurbegehung	300	1
Polizei-Rekrutenschule	60	9
Militärische Kurse	64	2 Wochen
Kurse für Schreinerlehrlinge	70	5 Wochen

vage de la race tachetée rouge, a été poursuivi avec la prudence qui s'impose. Les résultats obtenus ne mettent pas en danger le principe de l'élevage en race pure. Des expériences d'affouragement répétées, dans le cadre d'un test ayant pour objectif de connaître les capacités de l'école quant à la remonte de porcs d'élevage, en collaboration avec le Technicum agricole suisse (planification d'essai et exploitation des résultats) et la Centrale suisse du menu bétail ont donné d'intéressantes indications permettant d'affourager à moins de frais, sans pour autant avoir des répercussions défavorables sur la production.

En octobre 1973, le domaine a pu, avec l'aide du Syndicat de construction de l'Emmental et en mettant les cours de maçonnerie à profit, commencer la construction de l'étable d'élevage des porcelets; fin 1973, elle était sous toit.

Résultat d'exploitation

Tant la production végétale que la production animale se sont développées comme prévu. Par contre, la situation quelque peu tendue sur le marché des porcs et des fourrages incita à la vente de jeunes truies (n'étant pas en gestation) et de porcs de boucherie au cours des mois où les prix étaient en baisse, de sorte que le niveau des recettes portées au budget ne put être atteint.

Constructions et transformations

Au bout de 16 mois de construction, la nouvelle grange (étable pour vaches, écurie et l'installation du grapin) a pu être inaugurée au mois d'octobre 1973. Le tout donne entière satisfaction. Le grapin facilite beaucoup le travail. Préparé de longue date, le drainage du «Pulveracker» a enfin pu être réalisé au mois de septembre 1973. Le beau temps permit de faire d'importantes économies.

5.3.2 Ecole d'agriculture de Schwand

5.3.2.1 Ecole, enseignement, réunions

Corps enseignant: modifications

Le cours d'hiver 1973/1974 comprenant six classes, le corps enseignant a dû être renforcé par de nombreux maîtres à poste accessoire.

Plan des cours et enseignement

Le plan des cours et de l'enseignement n'a pas changé. Les élèves avaient la possibilité d'améliorer leur habileté manuelle dans les quatre ateliers (travaux sur métaux et sur bois, réparations, maçonnerie) et cela à raison de deux heures par jour. En outre, trois jours furent consacrés au ski et au patinage, ceci pour répondre au désir des élèves de pouvoir être plus actifs sur le plan sportif. Trois quarts des élèves préfèrent la semaine de cinq jours et demi, les matières à enseigner pouvant ainsi être mieux réparties.

Examens, cours, réunions

	participants	Journées
Examens de fin d'apprentissage	106	4
Cours préparatoire à l'examen professionnel de paysan	60	3
Examens professionnels	67	9
Examens de maîtrise	28	6
Cours préparatoire au Technicum agricole suisse	22	11 semaines
Cours pour vulgarisateurs	31	3
Cours pour ingénieurs agronomes	90	2
Ecole professionnelle agricole, vallée de l'Aar	24	4 semaines
Cours pour apprentis agricoles	76	2
Journées des parents	90	2
Visite des champs	300	1
Ecole de recrue de la police	60	9
Cours militaires	64	2 semaines
Cours pour apprentis menuisiers	70	5 semaines

5.3.2.2 *Beratung*

Zahl der Einzelberatungen: etwa 500.

Die Einzel- und Gruppenberatungen wurden von sechs voll- und vier nebenamtlichen Betriebsberatern betreut. Insbesondere wurde im Laufe des Berichtsjahres der Buchhalterring um weitere 48 buchführende Landwirte erweitert. Im übrigen ist festzustellen, dass sich der Beratungsdienst einer vermehrten Nachfrage erfreut. Die Einsicht gewinnt an Boden, dass entscheidende Fragen über Neu- und Umbauten, aber vor allem Finanzierungsfragen, nicht ohne Konsultation eines neutralen Beraters an die Hand genommen werden können.

5.3.2.3 *Gutsbetrieb*

Das Betriebsergebnis war trotz des nasskalten Frühlommers, aber dank des günstigen Witterungsablaufes in den Herbstmonaten erfreulich gut. Die grossen Futtermittelvorräte ermöglichten die Haltung einer grossen Viehherde, was zu einer entsprechenden Rohertragsvermehrung führte. Aber auch die übrigen Feldfrüchte ergaben gute Erträge.

*Versuche**Getreide:*

- Richtsortiment
- Internes Sortiment an Sommerweizen des Schweizerischen Saatzuchtverbandes (VV2-Vermehrung, A-, B- und C-Stämme)
- BSG-Saatproben
- Unkrautspritzversuche

Kartoffeln:

- Düngungsversuch mit verschiedenen Stickstoff- und Kaligaben
- Beizversuch gegen Rhizoctonia
- Kartoffelversuchsfeld mit

*BSG-Saatproben**Richtsortiment**Hauptsortimentversuch**Grossanbauversuch**BSG-Demonstrationsversuch**VLG-Pflanzdistanzversuch**Futterbau:*

- Mischungsversuch
- Gräsergarten
- Rotklee-Ladino-Mischungen
- Tarda-Mischungen
- Düngungsversuch
- Futterbauversuch mit drei Mischungen
- Mischungs- und Sortenversuch AGFF

Boden und Düngung:

- Versuch zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit
- Langfristiger Strohdüngungsversuch

Diverses:

- Langfristiger Halmbruchversuch
- Allgemeine Düngungsversuche im Futterbau
- Maissorten

5.3.3 *Landwirtschaftliche Schule Waldhof*5.3.3.1 *Schule, Unterricht, Tagungen**Mutationen in der Aufsichtskommission*

Auf Ende des Berichtsjahres ist Arthur Krähenbühl, Gründen, Walterswil, Mitglied der Aufsichtskommission seit 1955, altershalber zurückgetreten.

5.3.2.2 *Vulgarisation*

Consultations individuelles: environ 500.

Six vulgarisateurs à poste principal et quatre à poste accessoire étaient à la disposition des intéressés s'adressant individuellement ou en groupes. 48 agriculteurs tenant une comptabilité sont venus grossir le nombre d'agriculteurs adhérant au cercle comptable. Constatons en outre que le service de vulgarisation est de plus en plus sollicité. L'opinion selon laquelle il est prudent de consulter un vulgarisateur objectif avant de prendre une décision importante en matière de constructions, de transformations ou de questions financières gagne du terrain.

5.3.2.3 *Domaine*

Malgré un début d'été frais et humide, et grâce à un automne propice, le résultat d'exploitation fut très satisfaisant. Les importantes réserves de fourrage permirent de nourrir un grand troupeau et de réaliser ainsi des recettes brutes appréciables. La récolte des autres produits des champs fut également bonne.

*Expériences**Céréales:*

- Assortiment officiel suisse des variétés
- Assortiment propre de blés de printemps de l'Association suisse des sélectionneurs (reproduction VV2, souches A, B et C)
- Essai de variétés ABS
- Essai de pulvérisation

Pommes de terre:

- Essais de fumure avec différents appoints d'azote et de potasse
- Désinfection des plants contre la rhizoctonia
- Essais sur champs de pommes de terre:

*Echantillons de plants ABS**Assortiment officiel de variétés**Assortiment de variétés principales**Essai de grande culture**Essai de démonstration ABS**Essai VLG sur les distances interlignes**Culture fourragère:*

- Essais de mélanges
- Jardin d'herbes
- Mélanges trèfle rouge-Ladino
- Mélanges Tarda
- Essai de fumure
- Essai de culture de trois mélanges
- Essai de variété et de mélanges ADCF

Sol et fumure:

- Essai tendant à améliorer la fertilité du sol
- Essai de fumure à long terme, à base de paille.

Autres expériences:

- Essais de rupture des tiges (chaume), essai à long terme
- Essai de fumures en culture fourragère
- Variétés de maïs

5.3.3 *Ecole d'agriculture de Waldhof*5.3.3.1 *Ecole, enseignement, réunions**Commission de surveillance: mutations*

M. Arthur Krähenbühl, Gründen, Walterswil, membre de la commission depuis 1955, s'est retiré, pour raison d'âge, de la commission de surveillance.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Der Unterricht wird ständig der technischen Entwicklung und dem Fortschritt angepasst. Der Handfertigkeits- und Maschinenkundeunterricht wurde zeitlich erweitert, und zudem wurden zusätzliche praktische Bauarbeiten durchgeführt.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrabschlussprüfungen	24	1
Fähigkeitsprüfung	23	3
Meisterprüfung	12	3
Schweisskurs	28	4
Flurbegehung	150	2
Saatzüchter	160	½
Lehrmeistertagungen		2
Unterricht in Traktorfahren und Prüfung für Jugendliche		2
Kochunterricht für die Metzgerlehrlinge der Gewerbeschule Langenthal		6

Die Berufsschüler vom Oberaargau kamen zum praktischen Unterricht an die Fachschule.

5.3.3.2 Beratung

Einzelberatungen: 240.

Maschinenberatungen: 12.

Hauswirtschaftliche Beratung:

- Gruppenberatung 26 (Kochkurse und Vorträge);
- Einzelberatungen 25 (22 Bauberatungen, 1 Maschinenberatung, 2 Einrichtungsberatungen).

5.3.3.3 Gutsbetrieb**Versuche**

Die Versuchstätigkeit umfasst neben dem Anbau der gebräuchlichsten Getreidesorten, den Kartoffel-Saatprobenanbau der BSG, Anbauversuche mit Kleegrasmischungen, Düngungs- und Spritzversuche, Abklärungen über die Bestandesdichte beim Maisanbau.

Betriebsergebnis

Der Getreidebau lieferte eher knappe Mittelserträge. Beim Hackfruchtbau waren die Erträge gut. In der Rindvieh- und Schweinehaltung haben die Resultate befriedigt. Das finanzielle Ergebnis des Gutsbetriebes kann als gut bezeichnet werden.

5.3.3.4 Besondere Vorkommnisse

Das 50jährige Bestehen der Schule wurde im September 1973 mit einem würdigen Festakt und einem prächtigen Umzug gefeiert.

5.3.4 Landwirtschaftliche Schule Courtemelon**5.3.4.1 Schule, Unterricht, Tagungen****Mutationen in der Aufsichtskommission**

Charles Girardin hat als Mitglied der Aufsichtskommission demissioniert, da er die Freiberge verlassen hat und damit diese Region nicht mehr vertreten kann. Als Nachfolger wurde Germain Aubry, Meisterlandwirt, Les Emibois, gewählt.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Die Fünftagewoche im Unterricht hat sich bewährt. Als interne Lehrer sind fünf Ingenieur-Agronomen tätig. Im

Plan des études et enseignement

L'enseignement est adapté au fur et à mesure de l'évolution technique et du progrès. Davantage d'heures sont consacrées à l'enseignement de la mécanique et à l'habileté manuelle; elles ont été complétées par des travaux pratiques de construction.

Examens, cours, réunions

	Participants	Journées
Examens de fin d'apprentissage	24	1
Examens professionnels	23	3
Examens de maîtrise	12	3
Cours de soudage	28	4
Visite des champs	150	2
Assemblée des sélectionneurs	160	½
Réunions de maîtres d'apprentissage		2
Tracteurs: auto-école et examens pour jeunes gens		2
Cours de cuisine pour les apprentis bouchers de l'école professionnelle de Langenthal		6

Les élèves de l'école professionnelle agricole de la Haute-Argovie ont pu disposer des locaux de l'école pour la partie pratique de leurs cours.

5.3.3.2 Vulgarisation

Conseils individuels: 240.

Conseils en matière de machines: 12.

Vulgarisation ménagère:

- en groupe 26 (cours de cuisine et conférences);
- individuelle 25 (constructions 22, machines 1, aménagement 2).

5.3.3.3 Domaine**Essais**

Outre la culture des variétés de céréales les plus communes, les expériences ont porté sur la culture d'échantillons de plants de pommes de terre de l'ABS, celle de mélanges de graminées et de trèfles, d'essai de fumure et de pulvérisation et un essai concernant la densité des semis de maïs.

Résultat d'exploitation

La récolte des céréales fut plutôt médiocre. Quant aux cultures sarclées, la récolte fut bonne. Les résultats sur le plan de la garde de bovins et de porcs ont été satisfaisants. Le résultat financier peut être qualifié de bon.

5.3.3.4 Evénements particuliers

Le 50^e anniversaire de l'école a été fêté dignement au mois de septembre 1973, notamment par l'organisation d'un merveilleux cortège.

5.3.4 Ecole d'agriculture de Courtemelon**5.3.4.1 Ecole, enseignement, réunions****Mutation dans la Commission de surveillance**

Ayant quitté les Franches-Montagnes, M. Charles Girardin a démissionné de la commission de surveillance. M. Germain Aubry, maître agriculteur, domicilié aux Emibois, lui a succédé.

Structure du plan d'études et enseignement

L'introduction de la semaine de cinq jours a donné de bons résultats. Le corps enseignant compte cinq ingénieurs agro-

weitem erteilen Unterricht: Der Leiter der Betriebsberatung (Ing.-Agr.), der Werkführer des Gutsbetriebes, der Werkführer für Garten- und Obstbau, der Werkstattchef sowie fünf externe Lehrkräfte.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

Lehrabschluss- und Fähigkeitsprüfungen wurden im Berichtsjahr keine durchgeführt.

Es haben verschiedene Besichtigungen und Demonstrationen stattgefunden, organisiert von landwirtschaftlichen Organisationen und vom Verein Ehemaliger Schüler von Courtemelon.

5.3.4.2 *Beratung*

Einzelberatungen:

Die Mitarbeiter des Beratungsdienstes sowie die Lehrer der Schule haben 317 Gruppenberatungen abgehalten und 358 Einzelberatungen erteilt.

Maschinenberatungen: 390.

Hauswirtschaftliche Beratung: 34 Gruppen mit 425 Teilnehmerinnen.

5.3.4.3 *Gutsbetrieb*

Versuche

- Getreide: Ein Vergleichsversuch mit fünf Sorten. Je ein Versuch über Unkrautbekämpfung bei Weizen und Gerste.
- Mais: Ein Vergleichsversuch mit zwölf Sorten in Courtemelon. Drei Vergleichsversuche mit zwölf Sorten in der Ajoie und im Val Terbi.
- Futterbau: Je ein Versuch in Zusammenarbeit mit der AGFF und dem VLG.
- Düngung: Ein Dauerversuch (zwölf Jahre) mit Ackerbohnen in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Landwirtschaftlichen Forschungsanstalt, Lausanne.
- Viehhaltung: Fortsetzung der Kreuzungsversuche Simmentaler Red Holstein.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis für 1973 ist, im ganzen gesehen, befriedigend.

Schweinezucht und Schweinemast haben günstig abgeschnitten.

Die Milchproduktion ist im Steigen begriffen, nachdem die Kreuzungsprodukte nach und nach in Laktation kommen.

Nach der Rückzahlung der Schuld vom Schweinestall in der Höhe von 25 000 Franken weist die Rechnung des Gutsbetriebes ein Defizit von rund 5000 Franken auf.

5.3.5 *Bergbauernschule Hondrich*

5.3.5.1 *Schule, Unterricht, Tagungen*

Auf Jahresende ist Hugo Hofer, Merligen, aus der Aufsichtskommission infolge Erreichung der Altersgrenze ausgetreten. An seine Stelle wurde Gottfried Kämpf, Sigriswil, gewählt.

Neu in das Unterrichtsprogramm wurde ein Maurerkurs von einer Woche Dauer aufgenommen.

nomes en tant que maîtres internes. Le responsable du service de vulgarisation (ing. agr.), le chef des cultures, le chef jardinier, le chef d'atelier, ainsi que cinq maîtres externes donnent également des cours.

Examens, cours, réunions

Il n'y a eu, au cours de l'exercice, ni examens de fin d'apprentissage ni examens professionnels.

Plusieurs journées de visites et de démonstrations ont eu lieu à l'intention de différentes organisations agricoles et de l'Association des Anciens élèves de l'école.

5.3.4.2 *Vulgarisation*

Consultations individuelles:

Les collaborateurs du service de vulgarisation ainsi que les professeurs de l'école ont tenu 317 séances de groupe et donné 358 conseils individuels.

Vulgarisation en matière de machines: 390.

Vulgarisation ménagère: 34 groupes et 425 paysannes.

5.3.4.3 *Exploitation du domaine*

Essais

- Céréales: Essai comparatif de cinq variétés. Essai de désherbage sur blé et sur orge.
- Maïs: Essai de douze variétés à Courtemelon. Trois essais comparatifs de douze variétés à l'extérieur (en Ajoie et au val Terbi).
- Culture fourragère: Un essai en collaboration avec l'ADCF et un avec la VLG.
- Fumure: Expérience de longue durée (douze ans) sur la féverole, en collaboration avec la Station fédérale de recherches agronomiques, Lausanne.
- Bétail: Poursuite des essais de croisement entre la Simmental et La Red Holstein.

Résultats de l'exploitation

Les résultats de l'exercice 1973 sont dans l'ensemble satisfaisants. L'exploitation porcine d'élevage et d'engraissement a donné des résultats favorables. La production laitière est en augmentation, des sujets issus de croisement commençant à produire.

Après avoir effectué un remboursement de la dette porcherie d'un montant de 25 000 francs, le compte de l'exploitation accuse un excédent de dépenses de 5000 francs en chiffre rond.

5.3.5 *Ecole d'agriculture de montagne de Hondrich*

5.3.5.1 *Ecole, enseignement, réunions*

M. Hugo Hofer, Merligen, ayant atteint la limite d'âge, s'est retiré de la commission de surveillance à la fin de l'année. M. Gottfried Kämpf a été nommé pour lui succéder.

Le programme des cours s'est enrichi d'un cours d'une semaine pour maçons.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Alpsennenkurs	51	6
Lehrabschlussprüfung	24	1
Fähigkeitsprüfung	11	3
Meisterprüfung	7	4
Kurs für landwirtschaftliche Berufsschüler	117	8
Kurs für Maschinenkundelehrer	18	1
Vorbereitungskurs Meisterprüfung	10	6
Vorbereitungskurs Fähigkeitsprüfung	21	4
Internationale Alpwirtschaftstagung	190	3

5.3.5.2 Beratung**Durchgeführte Beratungen:**

	Gruppen-beratungen	Einzel-beratungen
durch hauptamtliche Berater	175	454
durch nebenamtliche Berater	356	287
durch Bauberater	—	114
durch Lehrer	11	42
	542	897

Auf den 1. Mai wurde der bisher nebenamtliche Bauberater durch einen hauptamtlichen Bauberater abgelöst. Die baulichen Auskünfte nehmen ständig zu.

Neu wurde im Herbst auch die Buchstelle Hondrich eingerichtet. Sie wird betreut durch einen Agrotechniker in Verbindung mit der Abteilung für Rentabilitätshebungen des Schweizerischen Bauernverbandes Brugg.

In der hauswirtschaftlichen Beratung wurden 41 Gruppen beraten und 28 Einzelberatungen erledigt.

5.3.5.3 Gutsbetrieb

Im Frühjahr konnten die neuen Alpgebäude auf Eggenalp-Zweisimmen bezogen werden. Sowohl die neuen Stallungen wie auch die neue Alpkäserei haben die Bewährungsprobe in jeder Hinsicht bestens bestanden. Die Bergkäseproduktion konnte erneut gesteigert werden.

Von Schule und Beratung werden sieben Versuche betreut, hauptsächlich auf dem Gebiet des Pflanzenbaus.

Das Betriebsergebnis ist dank einem guten Ertragsjahr um rund 60 000 Franken besser ausgefallen als im Voranschlag vorgesehen.

5.3.6 Landwirtschaftliche Schule Seeland**5.3.6.1 Schule, Unterricht, Tagungen****Mutationen in der Aufsichtskommission**

Rudolf Scheurer, Gampelen, trat nach 20jähriger, verdienstvoller Tätigkeit, vorerst in der Aufsichtskommission der Mutterschule Rütli und später als Präsident der Studienkommission und der Aufsichtskommission der Schule Seeland, auf Jahresende zurück.

Als neuer Präsident wurde Walter Habegger, Büren a. A., und als neues Mitglied der Kommission Armin Baumberger, Treiten, gewählt.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Zu den bestehenden beiden Winterkursen für Landwirtschaft, die nach wie vor den Ausbildungs-Schwerpunkt der Schule bilden sollen, wurde im Herbst 1973 neu eine Fachklasse für Gemüsebau ins Unterrichtsprogramm aufgenommen. Die Fachklasse wird vorerst alternierend geführt.

Examens, cours, réunions

	Participants	Journées
Cours pour pâtres d'alpages	51	6
Examens de fin d'apprentissage	24	1
Examens professionnels	11	3
Examens de maîtrise	7	4
Cours pour les élèves de l'école professionnelle agricole	117	8
Cours pour maîtres de mécanique	18	1
Cours préparatoire à l'examen de maîtrise	10	6
Cours préparatoire à l'examen professionnel	21	4
Economie alpestre: réunion internationale	190	3

5.3.5.2 Vulgarisation**Consultations:**

	En groupes	Individuelles
données par des vulgarisateurs à poste principal	175	454
données par des vulgarisateurs à poste accessoire	356	287
données par des vulgarisateurs en matière de construction	—	114
données par des maîtres	11	42
	542	897

Le vulgarisateur en matière de construction, à poste accessoire, a été remplacé, à partir du 1^{er} mai 1973, par un autre à poste principal. Le nombre de consultations dans ce domaine ne cesse d'augmenter.

En automne, l'École de Hondrich a mis sur pied un service de comptabilité. Un technicien en agronomie s'en occupe en collaboration avec la Division des recherches sur la rentabilité de l'Union suisse des paysans, Brugg.

En matière d'économie ménagère rurale, 41 groupes et 28 personnes ont fait appel à la vulgarisation.

5.3.5.3 Domaine

Au printemps, les nouveaux bâtiments d'alpage sur l'Eggenalp-Zweisimmen ont pu être inaugurés. Tant les étables que la nouvelle fromagerie d'alpage ont donné pleine satisfaction. La production de fromage de montagne a encore augmenté.

L'école et la vulgarisation ont supervisé sept expériences, principalement sur le plan de la production végétale.

L'année ayant été bonne, les recettes ont dépassé de 60 000 francs celles prévues au budget.

5.3.6 Ecole d'agriculture d'Anet, Seeland**5.3.6.1 Ecole, enseignement, réunions****Commission de surveillance: mutations**

M. R. Scheurer, Champion, s'est retiré en fin d'année, après vingt ans d'activité méritoire exercée tout d'abord dans la commission de surveillance de la maison mère de la Rütli et, plus tard, en tant que président de la commission d'études et de la Commission de surveillance de l'école d'Anet.

M. W. Habegger, Büren-sur-l'Aar, a été nommé président de la commission, tandis que M. Armin Baumberger, Treiten, a été nommé membre de la commission.

Plan des cours et de l'enseignement

Aux deux cours d'hiver pour l'agriculture, demeurant le centre de gravité de l'enseignement à l'école, est venu s'ajouter, en automne 1973, une classe spéciale pour la

Damit besitzen die Gemüsebauern und -gärtner nun die bis jetzt fehlende Fachschulstufe. Zudem soll sie die Spezialisierung von seeländischen Kleinbetrieben fördern. Im Unterricht wurde die Fünftageweche eingeführt; sie hat sich gut bewährt.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Vorkurse für bäuerliche Fähigkeitsprüfung	37/64	6
Bäuerliche Fähigkeitsprüfung	37	5
Betriebsleiterkurs	18	35
Meisterprüfung	11	3
Elterntage für Fach- und Berufsschule	60	5
Bäuerliche Berufsschule Seeland		
gesamter Unterricht und Holzbearbeitung	54	92
Anbaukurs für Mais mit OGG	200	1
Pflanzenschutzkurs mit OGG	70	1
Landjugend-Ausscheidungs-Wettbewerb	60	1
Tagung mit Ehemaligen und mit landwirtschaftlichen Organisationen	950	10

5.3.6.2 Beratung

Zahl der Einzelberatungen: 1370.

Hauswirtschaft

Die Aktivität konnte in Zusammenarbeit mit der Seeländer Bäuerinnenvereinigung wesentlich ausgedehnt werden. Zu den bestehenden 34 örtlichen Beratungsgruppen haben sich 8 neue Gruppen gebildet, die sich je nach Fachgebiet immer wieder neu zusammensetzten. Damit ist der Beratungsdienst recht gut erschlossen.

Die rund 600 Mitglieder besuchten:

- 24 Kochdemonstrationen,
- 16 Nähkurse zu ein bis drei Tagen,
- 8 Tagungen über Wohnungseinrichtungen und Konsumentenfragen,
- 1 Maschinenschreibkurs.

Die 114 Einzelberatungen betrafen meist Wohnungsum- und -neubauten, Wohnungseinrichtungen und Maschinenanschaffungen.

Buchhaltungsdienst

Der mit der Schule eng zusammenarbeitende Verein «Beratungsring Landwirtschaftlicher Buchhaltungsdienst Seeland» hat sich im Berichtsjahr auf zehn Gruppen und 130 Mitglieder ausgedehnt.

5.3.6.3 Gutsbetrieb

Der Schulgutsbetrieb hat ab 1. Januar 1973 mit einer Nutzfläche von 42 ha seine Aktivität aufgenommen. Die Landnutzung erfolgt entsprechend dem Einzugsgebiet hackfruchtbetont. Das Versuchswesen beschränkte sich im ersten Jahr auf wenige Schauversuche.

5.3.6.4 Neubauten

Von der Schulanlage gemäss Volksbeschluss vom 7. Juni 1970 wurden im Berichtsjahr das Maschinendemonstrationsgebäude und von der Ökonomie die folgenden Gebäude fertiggestellt: Maschinenhalle, Greiferscheune, Vorhaus und Gewächshaus.

5.3.6.5 Besondere Vorkommnisse

Nach zweijähriger Bauzeit hat der Baudirektor die neue Schulanlage anlässlich der Einweihungsfeier vom 5. Juni

culture de légumes. Les cours sont donnés, provisoirement, de manière alternée. Les cultivateurs de légumes (en grandes ou en petites cultures) disposent ainsi de cours du niveau de l'école agricole. En outre, cette classe doit inciter les petites exploitations du Seeland à se spécialiser. La semaine de cinq jours a été introduite à l'école.

Examens, cours, réunions

	Participants	Journées
Cours préparatoires à l'examen professionnel	37/64	6
Examens professionnels	37	5
Cours de chefs d'entreprise	18	35
Examens de maîtrise	11	3
Journées des parents (écoles d'agriculture et professionnelle)	60	5
Ecole professionnelle agricole, Seeland, au complet et travaux sur bois	54	92
Culture du maïs (cours organisé en collaboration avec la Société d'économie et d'utilité publique du canton de Berne, SEUP)	200	1
Cours de mesures phytosanitaires (avec la SEUP)	70	1
Jeunesses rurales: concours éliminatoire	60	1
Journée des Anciens, avec d'autres organisations agricoles	950	10

5.3.6.2 Vulgarisation

Nombre de consultations individuelles: 1370.

Vulgarisation ménagère

En collaboration avec l'Association des paysannes du Seeland, les activités ont pu être considérablement élargies. Huit nouveaux groupes locaux de vulgarisation sont venus s'ajouter aux 34 groupes existants et dont les compositions lors des réunions varient au gré des problèmes traités. Le service de vulgarisation est ainsi à même d'étudier une grande variété de problèmes.

Les 600 membres ont pu, entre autres, assister

- à 24 démonstrations culinaires,
- à 16 cours de couture d'un à trois jours,
- à 8 journées consacrées aux arts ménagers et aux problèmes des consommateurs,
- à 1 cours de dactylographie.

La plupart des conseils individuels donnés avaient trait à l'habitat (construction, transformation), l'équipement ménager et l'achat de machines.

Service de comptabilité

Le cercle de vulgarisation du «Service de comptabilité agricole» qui travaille en étroite collaboration avec l'école a étendu ses activités, en cours d'exercice, à dix groupes comptant 130 membres.

5.3.6.3 Exploitation du domaine

Le domaine scolaire a commencé ses activités le 1^{er} janvier 1973, avec 42 ha de terres en exploitation. Vu le caractère de la région, l'accent est mis sur les cultures sarclées. Au cours de cette première année, les premiers essais se sont bornés à être illustratifs.

5.3.6.4 Construction

En vertu de la décision populaire du 7 juin 1970 relative à l'équipement scolaire, le bâtiment de démonstrations mécaniques et la halle des machines, la grange équipée d'un gapin, l'aile d'entrée et la serre du rural ont été terminés.

5.3.6.5 Evénements particuliers

Après deux ans de construction, les nouvelles installations de l'école ont été inaugurées en date du 5 juin 1973 par le

1973 dem Landwirtschaftsdirektor des Kantons Bern übergeben. Am «Tag der Seeländer Bauern» vom 30. Juni 1973 hat dann die Bauernschaft unter aktiver Mitgestaltung der Seeländer Bäuerinnenvereinigung, der Landjugendgruppen, der ehemaligen Schüler und der landwirtschaftlichen Vereine der Ämter von ihrer modernen Bildungsstätte dankbar Besitz ergriffen.

Seither hat eine grosse Zahl interessierter Berufsorganisationen die neue Schule, oft im Zusammenhang mit den grossen Meliorationswerken der Gegend, besichtigt.

5.3.7 Landwirtschaftliche Schule Langnau

5.3.7.1 Schule, Unterricht, Tagungen

Mutationen in der Aufsichtskommission

Am 9. September 1973 starb das Kommissionsmitglied *Alfred Langenegger*, Langnau.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Der praktische Unterricht fand zur Hauptsache im Gutsbetrieb des Pflegeheims Bärau statt und umfasste folgende Kurse:

Metallbearbeitung
Holzbearbeitung
Maurerarbeiten
Obstbaumpflege

Durchgeführte Prüfungen, Kurse und Tagungen

Ergänzungskurs 1973 mit neun Kurstagen (36 Teilnehmer). Dieser Kurs diente zugleich der Vorbereitung auf die Fähigkeitsprüfung.

Fähigkeitsprüfung: Zweieinhalb Prüfungstage mit 34 Kandidaten, durchgeführt an der landwirtschaftlichen Schule Schwand-Münsingen.

5.3.7.2 Beratung

Zahl der Einzelberatungen: etwa 120.

Betreuung des landwirtschaftlichen Betriebshelferdienstes im Amt Signau.

Maschinenberatung

Im Zusammenhang mit der Beratung wurden etwa 370 Maschinenbeitragsgesuche erledigt.

Hauswirtschaftliche Beratung

Geschieht einstweilen noch von der Land- und Hauswirtschaftlichen Schule Schwand aus.

Unfallverhütung

13 Film- und Lichtbildervorträge.

5.3.7.3 Neu- und Umbauten

Die Arbeiten am Neubau auf Bäregg gehen zeitlich programmgemäss vonstatten.

5.4 Spezienschulen

5.4.1 Molkereischule Rütli

Im ersten Jahreskurs 1972/1973 konnten 29 Schüler diplomiert werden. Im zweiten Jahreskurs 1972/1973 waren es 29 erfolgreiche Diplomanden. Die Leistungen beider Kurse waren gut.

Directeur des travaux publics et remises au Directeur de l'agriculture du canton de Berne. Le 30 juin suivant, à l'occasion de la «Journée des paysans du Seeland» et avec le concours de l'Association des paysans du Seeland, des groupes de jeunes paysans, des anciens élèves et des associations agricoles des districts, la population a pris possession de ses nouvelles installations scolaires avec reconnaissance.

Depuis, la nouvelle école a été le but de maintes visites organisées par des groupements professionnels, souvent en relation avec la visite des grands travaux d'améliorations foncières dans la région.

5.3.7 Ecole d'agriculture de Langnau

5.3.7.1 Ecole, enseignement, réunion

Mutations dans la commission de surveillance

M. Alfred Langenegger, Langnau, membre de la commission, est décédé le 9 septembre 1973.

Plan des cours et enseignement

La plupart des cours pratiques ont été donnés dans l'exploitation du Foyer de Bärau et comprenaient les cours suivants:

travaux sur métaux
travaux sur bois
cours de maçonnerie
soins aux arbres fruitiers

Examens, cours, réunions

Cours complémentaire 1973 de neuf jours (36 participants). Ce cours sert en même temps de préparation à l'examen professionnel.

Examen professionnel: deux jours et demi pour 34 candidats; cet examen a lieu à l'école d'agriculture de Schwand-Münsingen.

5.3.7.2 Vulgarisation

Nombre de consultations individuelles: environ 120.

Prise en charge du service d'assistance agricole aux exploitations dans le district de Signau.

Vulgarisation en matière de machines

Quelque 370 demandes de subside pour des machines sont passées par le service.

Vulgarisation ménagère

Les consultations sont encore données par le service de vulgarisation de l'école d'agriculture et ménagère rurale de Schwand.

Prévention des accidents

13 conférences avec films ou projections.

5.3.7.3 Constructions et transformations

Les travaux aux nouveaux bâtiments de Bäregg avancent bien.

5.4 Ecoles spéciales

5.4.1 Ecole de laiterie de la Rütli

Vingt-neuf élèves du premier cours annuel 1972/1973 ont été diplômés de même que 29 du deuxième cours. Tout au long du cours, les élèves ont fourni un bon travail.

Le plan des cours, qui avait été remanié par une commission

Der durch eine Spezialkommission überarbeitete Unterrichtsplan hat das erste Probejahr erfolgreich bestanden. Es gelang, die Schüler in wesentlich vermehrter Masse zur Gruppenarbeit zu führen. Besonders das neu eingerichtete Versuchslabor hat sich im Rahmen der Laboratoriumsausbildung als sehr zweckmässig für selbständige Schülerarbeiten erwiesen. Mehrere Lehrer haben sich wiederum an den Meisterprüfungs-Vorbereitungskursen für Käser und Molkeristen beteiligt. Neben Kursen für die Herstellung von Ziegenkäse wurde an unserer Schule erstmals für die Schweiz ein Kurs für Schafmilchkäse durchgeführt. Angesichts der zunehmenden Ziegen- und Schafhaltung in unserem Lande besteht an diesen Kursen ein echtes Bedürfnis. Die Versuchstätigkeit konnte im Berichtsjahr wieder intensiviert werden, wobei sich der Schwerpunkt auf die Abklärung von Säuerungsfragen bei den Halbhart- und Weichkäsen legte. Die bei der Durchführung der Qualitätsbezahlung auftretenden Schwierigkeiten haben sich praktisch nicht eingestellt, weil diese bei den Genossenschaften, die die Molkereischule mit Milch beliefern, vorher durch einen Blindversuch vorbereitet wurden. Grosse Arbeit verursachte die Auswahl eines Käsefertigersystems, da der von der Schweizerischen Käseunion zur Verfügung gestellte Versuchsfertiger ausgewechselt werden musste, um einen besseren Rationalisierungseffekt erzielen zu können. Gegen Ende 1973 wurde mit der Installation begonnen. Mit dem Betriebsergebnis kann man – von geringen Störungen abgesehen – gut zufrieden sein.

5.4.2 Gartenbauschule Oeschberg

5.4.2.1 Schule, Unterricht, Tagungen

Mutationen in der Aufsichtskommission

Hans Rudolf Wild, dipl. Gärtnermeister, Aarwangen, wurde am 5. Dezember 1973 als neues Kommissionsmitglied gewählt.

Schülerzahl (Stichmonat November 1973)

Anmeldungen für den Meisterkurs	36
In den Kurs aufgenommen	27
Zurückgestellte Kandidaten	9

Es wurden keine Aufnahmeprüfungen durchgeführt.

Lehrlingsschule

Erstes Lehrjahr	
Anmeldungen	19
Aufgenommen	14
Zurückgestellt	5
Zweites Lehrjahr	14 (ein Lehrverhältnis wurde aufgelöst)
Drittes Lehrjahr	15

Kurse und Tagungen

	Teilnehmer (innen)
1. Organisation durch die Schule	
– 2 Gemüsebaukurse (fünftägig)	110
– 2 Blumenpflegekurse (dreitägig)	88
– 1 Beerenobstbaukurs (anderthalbtägig)	61
2. Organisation durch Amtstellen und Verbände	
– Traktorführerkurs für Jugendliche (zweimal ein halber Tag)	19
– 3 Instruktionkurse für Lehrlinge (vier Tage)	57
– 1 Lehrabschlussprüfung für Gärtner (drei Tage)	72
– 1 Gehölkundekurs (Beratungsdienst VSG, fünf Tage)	32
– Sitzung Studienkommission VEOE (ein halber Tag)	9
– 1 Sichtungstagung der Internationalen Staudenunion (zwei Tage)	7
– Telegrafien Kp 22 (Werkhalle, vier Tage)	20

de spécialistes, a donné de bons résultats au cours de sa première année de mise en pratique. Les élèves ont davantage travaillé en groupes. Le nouveau laboratoire s'est révélé très pratique pour les travaux individuels des élèves. De nombreux professeurs ont, cette année aussi, participé aux cours de préparation pour l'examen de maîtres laitiers et maîtres fromagers. Outre les cours de fabrication de fromage de chèvre, notre école a donné pour la première fois en Suisse un cours de fabrication de fromage de lait de mouton. Etant donné le nombre croissant de chèvres et de moutons dans notre pays, ces cours suscitent un véritable intérêt. Les essais ont été menés de manière encore plus intensive au cours de l'exercice, l'accent ayant été mis sur les questions de levain pour les fromages à pâte dure et à pâte molle. L'école n'a pas été touchée par les difficultés qui ont surgi à propos du paiement du lait selon ses qualités, les sociétés livrant du lait à l'école de laiterie ayant été préparées au cours d'essais «à blanc». Le finisseur de caséification mis à disposition par l'Union suisse du commerce de fromage n'ayant pas donné satisfaction, il a fallu en choisir un autre permettant de rationaliser davantage le processus de fabrication. Ce choix a causé beaucoup de travail. L'installation a commencé fin 1973.

Quelques pannes de moindre importance mises à part, le résultat de l'exploitation permet de s'estimer satisfait.

5.4.2 Ecole d'arboriculture et d'horticulture d'Oeschberg

5.4.2.1 Ecole, enseignement, réunions

Mutationen dans la commission de surveillance

M. Hans Rudolf Wild, maître horticulteur diplômé, d'Aarwangen, a été nommé le 5 décembre 1973 en tant que nouveau membre de la commission.

Nombre d'élèves (au mois de novembre 1973)

Inscriptions au cours de maîtrise	36
Admis au cours	27
Candidatures différées	9

Il n'y a pas eu d'examen d'admission.

Ecole d'apprentissage

Première année d'apprentissage	
Inscriptions	19
Admis	14
Candidatures différées	5
Deuxième année d'apprentissage	14 (un contrat d'apprentissage a dû être résilié)
Troisième année d'apprentissage	15

Cours et réunions

	Participants(es)
1. Cours organisés par l'école	
– Culture maraîchère (deux cours de cinq jours)	110
– Soins aux fleurs (deux cours de trois jours)	88
– Culture de baies (un cours d'un jour et demi)	61
2. Cours organisés par des offices publics et des sociétés	
– Conduite de tracteur pour jeunes gens (deux fois une demi-journée)	19
– 3 cours d'instruction pour apprentis (quatre jours)	57
– 1 examen de fin d'apprentissage pour jardiniers (trois jours)	72
– 1 cours de connaissance du bois (Service de vulgarisation VSG, cinq jours)	32
– 1 réunion de la commission d'études de l'Association des anciens élèves (demi-journée)	9
– Journées de l'Union internationale des cultivateurs de plantes vivaces (deux jours)	7
– Compagnie 22 des télégraphistes (atelier, quatre jours)	20

5.4.2.2 *Gutsbetrieb*

Die Rechnung des Gutsbetriebes schloss mit einem Defizit von 23 423 Fr. ab, vor allem zurückzuführen auf schlechtere Erträge im Schweinestall, der leider noch nicht ausgebaut werden konnte.

5.5 **Hauswirtschaftliche Schulen**5.5.1 *Haushaltungsschule Schwand*5.5.1.1 *Schule, Unterricht, Tagungen**Schülerinnenzahl*

Für den Sommerkurs 1973 hatten sich 42 Schülerinnen angemeldet. Nachdem eine Tochter die Anmeldung wieder zurückziehen musste, wurde der Kurs mit 41 Schülerinnen durchgeführt.

Für den Winterkurs 1973/1974 lagen 68 Anmeldungen vor; 48 davon konnten berücksichtigt werden.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen	36	12
Lehrmeisterinnentagung	110	1
Vorbereitungskurs Bäuerinnenprüfung	20	1
Lehrtöchterprüfungen	100	4
Bäuerinnenprüfungen	32	6
Ehemaligentagung	etwa 160	1
Arbeitstagung der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Beraterinnen	24	1

5.5.1.2 *Beratung*

Einzelberatungen: 147.

Gruppenberatungen (Kurse, Vorträge usw.): 24.

5.5.2 *Haushaltungsschule Waldhof*

Als Mitglieder der Fachkommission wurden gewählt: Heidi Fuhrmann-Schneider, Eriswil; Ruth Käser-Wittwer, Leimiswil.

Gestützt auf die Erfahrungen des ersten Jahres wurde der Lehrplan für die Blockkurse neu gestaltet.

Prüfungen, Kurse und Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Lehrabschlussprüfung	136	6
Weiterbildungskurse für ehemalige Schülerinnen	16	8

5.5.3 *Haushaltungsschule Courtemelon*

Im Winter 1973/1974 wirkte nur noch eine einzige interne Lehrerin, Frau Maud Allard-Nulens. Als Ersatz für die frühere zweite hauptamtliche Lehrerin unterrichteten fünf externe Lehrkräfte.

Im März des Berichtsjahres erhielten alle 22 im Herbst 1972 eingetretenen Schülerinnen das Diplom.

Schülerinnen des regulären Haushaltungskurses 1973/1974: 12.

Seit Oktober 1973 ist der Unterricht der Haushaltungsschule auf fünf Tage verteilt. Die kleinere Schülerinnenzahl hat es erlaubt, im Herbst 1973 einen offenen Kurs für zwölf junge Bäuerinnen einzuführen. Dieser Kurs wurde seit einigen Jahren von seiten der interessierten Kreise gefordert, aber wegen Platzmangels musste er immer wieder verschoben werden. Die Bäuerinnen, die den offenen Kurs besuchen, haben einen Tag pro Woche Unterricht. Der Kurs wird auf zwei Winter verteilt.

5.4.2.2 *Exploitation du domaine*

Le bilan clôt par un déficit de 23 423 francs, déficit principalement dû aux rentrées déficitaires sur le plan de l'exploitation de la porcherie, qui n'a malheureusement pas encore pu être placée dans des bâtiments adéquats.

5.5 **Ecoles ménagères**5.5.1 *Ecole ménagère de Schwand*5.5.1.1 *Ecole, enseignement, réunions**Nombre d'élèves*

Quarante-deux élèves s'étaient inscrites au cours d'été 1973. Une jeune fille s'étant retirée par la suite, le cours eut lieu avec 41 élèves.

Soixante-huit élèves s'étaient inscrites pour le cours d'hiver 1973/1974. Quarante-huit d'entre elles purent commencer.

Examens, cours, réunions

	Participant	Journées
Cours de perfectionnement pour paysannes	36	12
Réunion des maîtresses d'apprentissage	110	1
Cours préparatoire à l'examen de paysanne	20	1
Examens d'apprentie	100	4
Examens de paysanne	32	6
Journées des anciennes	environ 160	1
Journée de vulgarisation en matière d'économie ménagère	24	1

5.5.1.2 *Vulgarisation*

Consultations individuelles: 147.

Consultations en groupe (cours, exposés, etc.): 24.

5.5.2 *Ecole ménagère de Waldhof*

Ont été nommées membres de la commission: M^{mes} Heidi Fuhrmann-Schneider, Eriswil, et Ruth Käser-Wittwer, Leimiswil.

Les expériences recueillies au courant de la première année du cours donné en bloc ont été mises à profit pour en refondre le programme.

Examens, cours, réunions

	Participant	Journées
Examens de fin d'apprentissage	136	6
Cours de perfectionnement pour anciennes élèves	16	8

5.5.3 *Ecole ménagère de Courtemelon*

Au cours de l'hiver 1973/1974, seule une maîtresse ménagère interne était en fonction: M^{me} Maud Allard-Nulens. Pour la deuxième maîtresse à poste principal manquante, cinq maîtresses externes ont donné des cours.

Au mois de mars de l'exercice, les 22 élèves entrées au printemps 1972 ont reçu leur diplôme.

Nombre des élèves du cours ménager 1973/1974: 12.

Depuis le mois d'octobre 1973, les cours de l'école ménagère sont répartis sur cinq jours. Le nombre d'élèves étant restreint, il a été possible d'organiser un cours libre pour douze jeunes paysannes. Les milieux agricoles intéressés suggéraient un tel cours depuis quelques années, mais le manque de place y avait jusqu'ici fait obstacle. Les paysannes suivant ce cours libre ont une journée de cours par semaine. Le cours s'étale sur deux hivers.

Die hauswirtschaftliche Beratung spielt die Rolle des eigentlichen Förderers der Hauswirtschaft.

5.5.4 Haushaltungsschule Hondrich

Auf Ende 1973 ist Frau Bertha Küng als Präsidentin und Mitglied der Fachkommission zurückgetreten. Ihre umsichtige, einsatzfreudige Tätigkeit wird bestens verdankt. Als neue Haushaltungslehrerin konnte auf den Herbst Fräulein Hartmann Marianne gewonnen werden.

Schülerinnenzahlen 1973:

Frühjahr (Januar bis Mai): 24;

Herbstkurs (August bis Dezember): 21.

Bei einer Platzzahl von 24 darf diese Frequenz als sehr gut bezeichnet werden.

Zudem wurde im Frühjahr eine Klasse für Lehtöchter im bäuerlich-hauswirtschaftlichen Lehrjahr mit 16 Schülerinnen neu eröffnet. Dauer ein Jahr, jede Woche einen Tag.

Der Unterricht für diesen Sonderkurs wurde durch externe Lehrkräfte erteilt.

Prüfungen und Kurse

	Teilnehmer	Tage
Kurse für Landfrauen	65	2
Vorbereitungskurs Bäuerinnenprüfung	7	1
Lehtöchterprüfung	81	4

5.6 Landwirtschaftliche Berufsschulen

Das Gesetz vom 6. Juni 1971 über die landwirtschaftlichen Berufsschulen sieht in Artikel 19 vor, dass der Schulbeginn der Berufsschule sich nach den geltenden Ordnungen der Volksschule zu richten habe. Bis anhin galt der Herbstschulbeginn. Gemäss dem Gesetz über die Primarschule und die Mittelschulen (Ergänzung), Sonderregelung Schulkoordination, hatten nun sämtliche 67 deutschsprachigen Klassen ab 1. Mai 1973 das Schuljahr mit Programm A (Pflanzenbau) zu beginnen. Die sieben jurassischen Klassen behielten den Herbstschulbeginn bei. Auf Grund der Schulrödel ergaben sich auf 1. Februar 1973 folgende Schülerzahlen:

Gemeindeverband	Lehr-linge	In Pro-zenten	Heim-lehrlinge	In Pro-zenten	Schüler ohne Lehr-vertrag	In Pro-zenten	Total Schüler
Aaretal	122	49	59	24	70	27	251
Emmental	60	28	63	29	92	43	215
Jura	14	14	4	4	85	82	103
Mittelland	254	85	19	6	27	9	300
Oberaargau	62	67	23	24	8	9	93
Oberland	8	6	11	9	105	85	124
Seeland	20	38	17	33	15	29	52
Total	540		196		402		1 138

Lehrkräfte/Unterricht: In den Gemeindeverbänden unterrichten zehn vollamtliche Berufsschullehrer und ein zu vier Siebenteln beschäftigter Berufsschullehrer. Der allgemeine Unterricht wurde von 149 nebenamtlichen Lehrern, der Maschinenkunde-Unterricht von mehreren Meisterlandwirten und der forstwirtschaftliche Unterricht von Staatsförstern erteilt. Auf Ende Oktober 1973 demissionierte Heinz Kohli, dipl. Ing.-Agr., Aarwangen (Gemeindeverband Oberaargau). An seine Stelle wurde Jakob Kuert, Agrotechniker, Weissenried, Bützberg, gewählt.

La vulgarisation en matière d'économie ménagère est un élément de promotion efficace dans ce domaine.

5.5.4 Ecole ménagère de Hondrich

M^{me} Bertha Küng a démissionné, à fin 1973, de ses fonctions de présidente et de membre de la commission. Qu'elle veuille trouver ici l'expression de notre reconnaissance: son activité efficace et intelligente était fort appréciée. M^{lle} Hartmann a accepté de la remplacer.

Nombre d'élèves en 1973:

premier semestre (janvier à mai) 24;

semestre d'automne (août à décembre) 21.

L'école est bien fréquentée, puisque le nombre de places disponibles est précisément de 24.

En outre, une classe pour apprenties se trouvant dans leur première année d'apprentissage ménager et paysan a été inaugurée au printemps: 16 élèves la fréquentent. Durée du cours: un an, à raison d'un jour par semaine.

Ce cours particulier est donné par des maîtresses externes.

Examens et cours

	Participant	Journées
Cours pour paysannes	65	2
Cours préparatoires pour l'examen de paysanne	7	1
Examens d'apprenties	81	4

5.6 Ecoles professionnelles agricoles

L'article 19 de la loi du 6 juin 1971 sur l'école professionnelle agricole stipule que l'année scolaire de l'école professionnelle doit se régler sur les dispositions applicables à l'école primaire. D'après la loi sur les écoles primaires et secondaires (complément), dispositions particulières, coordination des écoles, les 67 classes de langue allemande devaient entamer le programme A (production végétale) le 1^{er} mai 1973. Les sept classes jurassiennes continuent de commencer l'année scolaire en automne. Voici, d'après les registres d'école, le nombre d'élèves qu'il y avait le 1^{er} février 1973:

Syndicat de communes	Appren-tis	En pour-cent	Apprentis au domaine paternel	En pour-cent	Apprentis sans contrats	En pour-cent	Total des appren-tis
Vallée de l'Aar	122	49	59	24	70	27	251
Emmental	60	28	63	29	92	43	215
Jura	14	14	4	4	85	82	103
Mittelland	254	85	19	6	27	9	300
Haute-Argovie	62	67	23	24	8	9	93
Oberland	8	6	11	9	105	85	124
Seeland	20	38	17	33	15	29	52
Total	540		196		402		1 138

Corps enseignant, cours: Dix maîtres d'agronomie à plein temps et un maître employé aux quatre septièmes de son temps donnent des cours. 149 maîtres à postes accessoires donnent les branches générales; plusieurs maîtres agriculteurs donnent des cours de mécanique, tandis que des forestiers de l'Etat donnent des cours d'économie forestière. M. Heinz Kohli, ing. agr. dipl., d'Aarwangen, a donné sa démission à fin octobre 1973. M. Jakob Kuert, technicien agronome, Weissenried, a été nommé pour lui succéder.

6. Unfallversicherung in der Landwirtschaft

Im Jahre 1973 sind an Landwirte im bernischen Berggebiet 179 212.75 Franken (1972: 179 996.05 Fr.) als Beiträge an die Prämien der landwirtschaftlichen Unfallversicherung ausbezahlt worden.

Davon entfielen auf familienfremde Arbeitskräfte 61 816.80 Franken. An diesen Beitrag leistete der Bund die Hälfte oder 30 908.40 Franken.

7. Beiträge zur Verbesserung der Tierhaltung und der Tierhygiene im Berggebiet

Für die Beratungsperiode 1971/72 sind im Berichtsjahr im bernischen Berggebiet 3 322 660 Franken (1970/71: 2 218 150 Fr.) Bundesbeiträge ausgerichtet worden (Art. 66 der eidgenössischen Verordnung vom 29. August 1958 über die Rindvieh- und Kleinvieh-zucht).

8. Kostenbeiträge an Rindviehhalter im Berggebiet und in der voralpinen Hügellzone

Im bernischen Berggebiet erhielten im Berichtsjahr 16 315 Betriebe total 21 727 514 Franken (1972: 21 449 022 Fr.) Bundesbeiträge.

9. Beiträge an Nichtmilchlieferanten

An 3854 Produzenten von Milch für die Mast und Aufzucht von Kälbern wurden als Massnahme zur Entlastung des Milchmarktes Beiträge in der Höhe von 4 216 799 Franken zu Lasten der Milchrechnung ausgerichtet.

10. Liegenschaftsverkehr**10.1 Einspruchverfahren gemäss Artikel 19 des Bundesgesetzes vom 12. Juni 1951 über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes**

Durch das Bundesgesetz vom 6. Oktober 1972 über Änderungen des bäuerlichen Zivilrechtes, das am 15. Februar 1973 in Kraft trat, wurde das Einspruchverfahren insofern verschärft, als auch gegen den Verkauf landwirtschaftlicher Liegenschaften, die nicht zu einem landwirtschaftlichen Heimwesen gehören, vom Grundbuchverwalter Einspruch erhoben werden kann. Über den Einspruch entscheidet der Regierungsstatthalter, wobei unserer Direktion in den Fällen, wo der Einspruch abgewiesen wird, ein Rekursrecht an den Regierungsrat zusteht. Auf Grund dieser Bestimmung sind uns im Berichtsjahr 16 Einspracheentscheide unterbreitet worden. In zwei Fällen mussten wir die Weiterziehung erklären. Von der Justizdirektion erhielten wir ferner zum Mitbericht einen Rekurs der Vertragsparteien gegen einen Entscheid des Regierungsstatthalters, der auf Gutheissung der Einsprache des Grundbuchverwalters lautete.

10.2 Sperrfrist für landwirtschaftliche Grundstücke (Art. 218 ff. OR)

Als kantonale Rekursbehörde hat unsere Direktion im Berichtsjahr zwei Rekurse gegen Entscheide der Regierungsstatthalter behandelt. Beide Rekurse konnten gutgeheissen werden.

6. Assurance-accidents dans l'agriculture

En 1973, la somme versée aux agriculteurs de la région de montagne du canton de Berne à titre de contribution aux primes de l'assurance-accidents dans l'agriculture s'est montée à 179 212 fr. 75 (179 996 fr. 05 en 1972).

De cette somme, un montant de 61 816 fr. 80 servait à couvrir des travailleurs ne faisant pas partie de la famille des exploitants.

La Confédération a pris la moitié de ce montant, soit 30 908 fr. 40, à sa charge.

7. Subsidés destinés à améliorer la garde et l'hygiène du bétail en zone de montagne

Au cours de l'exercice, il a été alloué aux éleveurs de la région de montagne 3 322 660 francs de subsides fédéraux pour la période de vulgarisation 1971/1972 (2 218 150 fr. pour 1970/1971) (art. 66 de l'ordonnance fédérale du 29 août 1958 concernant l'élevage du bétail bovin et menu bétail).

8. Contributions aux frais des détenteurs de bétail bovin en région de montagne et en zone préalpine de collines

16 315 exploitations agricoles de la région de montagne du canton de Berne ont perçu 21 727 514 francs de contributions fédérales (21 449 022 fr. en 1972).

9. Contributions aux producteurs de lait qui n'en mettent pas dans le commerce

A titre de mesure destinée à alléger le marché du lait, il a été accordé 4 216 799 francs de contribution à 3854 producteurs qui utilisent le lait de leurs vaches pour engraisser et élever des veaux; cette somme est mise à charge du compte laitier.

10. Transactions immobilières agricoles**10.1 Procédures d'opposition (art. 19 LF du 12 juin 1951 sur le maintien de la propriété foncière rurale)**

Suite à la loi fédérale du 6 octobre 1972 relative à la modification du droit civil rural, entrée en vigueur le 15 février 1973, la procédure de recours a été renforcée pour autant que le conservateur du registre foncier peut à présent également former opposition à la vente de biens-fonds ruraux qui ne font pas partie d'une exploitation agricole. Il appartient au préfet de trancher, et à notre Direction de former recours auprès du Conseil-exécutif pour les cas où l'opposition est rejetée. En vertu de cette prescription, 16 décisions en matière d'opposition nous ont été soumises. Dans deux cas, nous avons dû porter l'affaire devant l'instance supérieure. Par ailleurs, la Direction de la justice nous a soumis, pour avis, un recours présenté par les parties au contrat et dirigé contre la décision du préfet qui approuvait l'opposition du conservateur du registre foncier.

10.2 Délai d'attente pour les immeubles agricoles (art. 218 ss. CO)

En tant qu'instance de recours, notre Direction a eu à s'occuper au cours de l'exercice de deux recours contre des décisions préfectorales. Les recours ont pu être approuvés.

11. Rekurse gegen Schätzungen der Gült-schätzungskommission

Im Berichtsjahr waren sieben Rekurse zu behandeln. Zwei Rekurse wurden abgewiesen, zwei zurückgezogen, einer an die Justizdirektion weitergeleitet, zwei sind noch hängig.

12. Pachtzinskontrolle

Die Zahl der im Berichtsjahr eingegangenen Pachtgeschäfte – ohne die allgemeinen Anfragen – beträgt 302. Es wurden im ganzen 347 Entscheide getroffen, wovon 275 auf Genehmigung der vereinbarten Zinsleistung lauten. In 32 Fällen musste der Pachtzins, zum Teil im Einvernehmen mit den Verpächtern, herabgesetzt werden, und in 39 Fällen wurde der zulässige Pachtzins als Folge von Pachtzinserhöhungs- und Pachtzinsfestsetzungsgesuchen ermittelt. Die behördliche Überprüfung der Pachtzinse erforderte die Anordnung von 46 Expertisen, wovon 19 noch ausstehen.

Acht Rekurse gegen Pachtzinsentscheide unserer Direktion wurden bei der Eidgenössischen Pachtzinskommission eingereicht, wovon zwei zurückgezogen wurden. Von den behandelten sieben Rekursen, die alle aus den Jahren 1971 und 1972 stammen, wurden deren zwei abgewiesen, zwei gutgeheissen und drei teilweise gutgeheissen. Die verhältnismässig hohe Zahl der gutgeheissenen oder teilweise gutgeheissenen Rekurse ist wenigstens zum Teil darauf zurückzuführen, dass der Pachtzinssatz von bisher 4½ Prozent des Ertragswertes inzwischen auf 5½ Prozent erhöht wurde.

13. Ackerbau

Die Brotgetreidefläche ging im Berichtsjahr gesamtschweizerisch erneut um 3000 ha zurück und erreichte noch rund 105 000 ha. Die Herbstsaaten kamen durchwegs gut durch den Winter, und auch das Sommergetreide konnte rechtzeitig gesät werden. Anfänglich präsentierten sich die Getreidefelder vielversprechend. Die Erwartungen wurden aber nicht erfüllt, indem die Erträge wegen schlechter Kornausbildung deutlich kleiner ausfielen als in den Vorjahren. Langandauernde Regenfälle Ende Juli behinderten in frühen Lagen die Ernte und verursachten Auswuchsschäden bei Roggen und Weizen. In den übrigen Gebieten wurde das Einbringen des Brotgetreides durch schönes Augustwetter begünstigt.

Die Beiträge für das in Hanglagen ausserhalb des Berggebietes angebaute Brotgetreide betragen 200 Franken je Hektare und erreichten im Kanton Bern für 1306,95 ha gesamthaft 261 390 Franken. Die Auszahlung an die Produzenten erfolgte zusammen mit den Mahlprämien durch die Eidgenössische Getreideverwaltung.

Eine Ausdehnung von 16 756,93 ha im Jahre 1972 auf 18 256 ha oder um rund 1500 ha erfuhr 1973 die Futtergetreidefläche, wobei vor allem der Anbau von Gerste und Körnermais stark zunahm.

Für Gerste, Hafer und Mischel von Futtergetreide wurde die Anbauprämie vom Bundesrat auf die gleiche Höhe heraufgesetzt wie für Körnermais und Ackerbohnen, d. h. auf 750 Franken je Hektare. Für Mischel von Futter- und Brotgetreide wird die halbe Anbauprämie ausgerichtet. Die Bergzuschläge, welche für Betriebe, die bis 1000 m über Meer liegen, 200 Franken und für höher gelegene 350 Franken je ha betragen, haben keine Änderung erfahren. Für das in ausgesprochenen Hanglagen ausserhalb des Berggebietes angepflanzte Futtergetreide gelangt ebenfalls ein Zuschlag von 200 Franken pro Hektare zur Auszahlung.

Die Finanzierung der vom Bund ausgerichteten Anbauprä-

11. Recours contre les décisions de la Commission d'estimation des lettres de rente

Sept recours ont dû être traités en cours d'exercice. Deux ont été repoussés, deux retirés, un a été transmis à la Direction de la justice et les deux derniers sont encore en suspens.

12. Contrôle des fermages

302 affaires – demandes d'ordre général mises à part – ont été traitées. En tout, 347 décisions ont été rendues, dont 275 ont confirmé les fermages convenus. Dans 32 cas, parfois en accord avec le bailleur, le fermage a dû être réduit, tandis que dans 39 cas il a fallu déterminer le fermage à la suite de demandes d'augmentation ou de fixation de fermage. Le contrôle officiel des fermages a exigé 46 expertises dont 19 sont encore en suspens.

Huit recours contre des décisions prises par notre Direction à propos de fermages ont été portés devant la Commission fédérale des fermages. Des sept recours traités, datant des années 1971 et 1972, deux ont été repoussés, deux approuvés et trois approuvés partiellement. Le nombre relativement élevé de recours approuvés ou partiellement approuvés est en partie dû au fait que le taux de fermage est passé entre-temps de 4½% de la valeur de rendement à 5½%.

13. Culture des champs

Pour l'ensemble de la Suisse, la surface cultivée de céréales panifiables a de nouveau diminué de 3000 ha; elle s'établit à présent aux environs de 105 000 ha. Les semis d'automne passèrent généralement bien l'hiver et le blé de printemps put, lui aussi, être semé à temps. Les emblavures eurent tout d'abord bon aspect. Les espoirs furent pourtant déçus par une mauvaise formation d'épis et la récolte fut beaucoup plus restreinte que les années précédentes. Les chutes de pluies de la fin juillet gênèrent considérablement la récolte dans les régions où celle-ci est précoce. Le blé et le seigle subirent des dommages de germination. Dans les autres régions, le beau temps du mois d'août favorisa la rentrée des céréales panifiables.

La contribution aux céréales panifiables cultivées en pente en dehors de la région de montagne était de 200 francs par hectare; pour les 1306,95 ha cultivés dans le canton de Berne, cela représente un montant de 261 390 francs. Ces contributions ont été payées, avec les primes de mouture, par l'Administration fédérale des blés. Les emblavures de céréales fourragères sont passées de 16 756,93 ha, qu'elles étaient en 1972, à 18 256 ha, soit 1500 ha environ de plus, notamment parce que la culture de l'orge et du maïs a fortement augmenté.

Le Conseil fédéral fixa la prime de culture pour l'orge, l'avoine et le méteil de céréales fourragères au même taux que pour le maïs-grain et la féverole, soit 750 francs par hectare. Le méteil de céréales fourragères/céréales panifiables donne droit à une demi-prime. Les suppléments de montagne (200 fr. pour les exploitations sises jusqu'à l'altitude de 1000 m et 350 fr. pour celles situées plus haut) n'ont pas été modifiés.

Les céréales fourragères cultivées sur des terrains nettement en pente en dehors de la région de montagne bénéficient également d'un supplément de 200 francs par hectare.

Les primes de cultures versées par la Confédération sont

mien erfolgt über Preiszuschläge auf importierten Futtermitteln, d. h. der Bauer zahlt diese also weitgehend selber.

Die im Kanton Bern ausbezahlten Prämien erreichten den Betrag von 14 475 177.45 Franken (1972: 12 340 960.45 Fr.). Die Entwicklung des Futtergetreideanbaues ist aus der Tabelle am Schluss des Berichtes ersichtlich.

Die Kartoffelfläche ging auch im Anbaujahr 1973 weiter zurück und betrug noch rund 24 000 ha. Die Erträge fielen sehr gut aus. Erstmals wurden die unsortiert abgelieferten Feldkartoffeln zur Herstellung von Futtermehl und -flocken nach Stärkegehalt bezahlt.

Zur Erhaltung eines leistungsfähigen Kartoffelbaues im Berggebiet und in Hanglagen als Krisen- oder Kriegsvorsorge werden Beiträge an die erhöhten Produktionskosten ausgerichtet. Der Bundesrat hat diese für Bergbetriebe auf 900 Franken und für Hanglagen ausserhalb des Berggebietes auf 700 Franken je Hektare Kartoffelfläche hinaufgesetzt.

Im Berichtsjahr haben 7312 Pflanzler insgesamt 2381,52 ha Kartoffeln zum Bezuge eines Beitrages angemeldet. Die Verteilung dieser Fläche auf Hanglagen und das Berggebiet sowie die zur Auszahlung gelangten Beiträge sind aus der Aufstellung am Schluss des Berichtes ersichtlich.

Die Zuckerrüben warfen hohe Erträge ab, wiesen aber einen niedrigeren Zuckergehalt auf als im Vorjahre.

Unserem Kanton wurde ein Rapskontingent von 1870 ha bewilligt. Die Erträge fielen geringer aus als 1972. Die Ablieferungen an Raps erreichten 40 033 q (1972: 45 804 q) und brachten einen Erlös von 5 798 292 Franken (1972: 6 371 649 Fr.).

Der Drescherbsenanbau konnte gegenüber dem Vorjahre erneut um 53 ha ausgedehnt werden und erreichte 300,6 ha. Die Ernte wurde durch die Regenperiode der zweiten Julihälfte erschwert. Die Erträge waren mit 41,5 kg je Are als befriedigend zu bezeichnen. Die Ablieferungen an gereinigten Konservenerbsen beliefen sich dank der grösseren Anbaufläche auf 1 247 780 kg im Werte von 985 628.15 Franken (1972: 779 475.75 Fr.).

Der Anbau von Maschinen- und Flageolets-Bohnen erfuhr eine Ausdehnung von 162 ha im Jahr 1972 auf 333,9 ha im Jahr 1973. Die Ernte von insgesamt 1 703 000 kg brachte einen Erlös von 927 276.40 Franken (1972: 479 776.25 Fr.). Die Produktion an Saison- und Lagergemüse war gross und musste teilweise zu gedrückten Preisen abgesetzt werden.

14. Beiträge an landwirtschaftliche Maschinen

Im Berichtsjahr wurden der Landwirtschaftsdirektion 2655 Maschinensubventionsgesuche unterbreitet. Hievon konnten deren 430 wegen der Kreditrestriktionen des Bundes erst anfangs Jahr 1974 behandelt werden.

Die an die Gesuchsteller ausbezahlten Bundes- und Kantonsbeiträge beliefen sich auf 3 083 550 Franken. Die Leistung des Kantons betrug 1 495 353 Franken.

15. Obstbau

Kirschen

Das Jahr 1973 brachte eine mittlere bis gute Kirschernte. Zu Beginn der Saison musste ein grosser Teil der Frühsorten wegen ungünstigen Wetters als Brennware abgeliefert werden. Ab Juli gab es reichlich Tafel- und Konservenkirchen von guter Qualität. Der Tafelkirschenverkauf ist rückläufig.

Kernobst

Die Erträge der meisten Sorten waren sowohl im Feldobstbau wie in Erwerbskulturen gut bis sehr gut. Die Ausbeute

finanziert par voie de majorations sur les prix de fourrages importés; en d'autres mots, le paysan les paie pour une bonne part lui-même.

Les primes versées dans le canton se sont montées à 14 475 177 fr. 45 (12 340 960 fr. 45 en 1972). L'évolution de la culture des céréales fourragères ressort du tableau à la fin du rapport.

La surface plantée de pommes de terre a de nouveau diminué en 1973: 24 000 ha. Pour la première fois, les pommes de terre livrées non triées pour la fabrication de farine fourragère et de flocons ont été payées d'après leur teneur en amidon.

Afin de promouvoir la culture de la pomme de terre en région de montagne et en terrains en pente, à titre de précaution pour les temps de crise ou de guerre, il est accordé des contributions destinées à compenser la hausse des frais de production. Le Conseil fédéral a fixé ces contributions à 900 francs par hectare de culture de pommes de terre pour les exploitations de montagne et 700 francs par hectare pour les pommes de terre cultivées sur terrains en pente en dehors de la région de montagne.

Pour bénéficier de la prime, 7312 cultivateurs ont déclaré 2381,52 ha de cultures de pommes de terre. La répartition de cette surface d'après la délimitation topographique ainsi que les montants versés ressortent du tableau à la fin du rapport.

La récolte de betteraves était bonne, mais la teneur en sucre était moins élevée que l'année précédente.

Un contingent de 1870 ha de colza avait été attribué au canton de Berne. La récolte fut moins bonne qu'en 1972. Il a été livré 40 033 q de colza (contre 45 804 q en 1972) qui ont rapporté 5 798 292 francs (contre 6 371 649 fr. en 1972).

La culture du pois à battre a de nouveau augmenté de 53 ha et a atteint 300,05 ha. La période de pluie de la deuxième moitié du mois de juillet rendit la récolte plus difficile. A raison de 41,5 kg par are, la récolte peut être qualifiée de satisfaisante. Suite à l'augmentation de la surface cultivée, les livraisons de pois aux fabriques de conserves ont passé à 1 247 780 kg, représentant une valeur de 985 628 fr. 15 (779 475 fr. 75 en 1972).

La culture de haricots à récolter à la machine et celle de flageolets ont passé de 162 ha en 1972 à 333,09 ha en 1973. La récolte de 1 703 000 kg a rapporté 927 276 fr. 40 (479 776 fr. 25 en 1972).

Les légumes de saison et de garde se trouvèrent en quantité, raison pour laquelle il fallut parfois les vendre à prix réduit.

14. Subventions en faveur de l'acquisition de machines agricoles

En 1973, 2655 demandes de subvention ont été adressées à la Direction de l'agriculture. Etant donné les restrictions imposées par la Confédération en matière de crédits, 430 d'entre elles n'ont pu être traitées qu'au début de l'année 1974. Les subsides fédéraux et cantonaux accordés aux requérants se sont élevés à 3 083 550 francs. La part allouée par le canton s'élève à 1 495 353 francs.

15. Arboriculture fruitière et viticulture

Cerises

La récolte de cerises a été, selon les endroits, moyenne ou bonne. Au début de la saison et vu le temps peu propice, une grande partie des variétés précoces ont dû être livrées à la distillerie. A partir du mois de juillet, l'offre de cerises de table et de conserves était très variée. La vente de cerises de table est en régression.

Fruits à pépins

Les récoltes de la plupart des variétés étaient bonnes ou

an Tafel Früchten der Klasse 1 hat mit Ausnahme einiger Hagelgebiete befriedigt.

Die Mostobstlieferungen waren wesentlich grösser als 1972. Der Bedarf der bernischen Mostereien kann aber gleichwohl nicht mit bernischen Früchten gedeckt werden. Die erhöhten Preise haben da und dort ein gewisses Interesse der Produzenten am Mostobstanbau geweckt.

Abbau und Aufbau

Die Reduktion des Baumbestandes im Feldobstbau geht unter Beobachtung des Natur- und Landschaftschutzes verlangsamt weiter. Neupflanzungen sind hauptsächlich bei Kirschen-Niederstammkulturen zu verzeichnen.

Beeren

Die Erträge blieben im ganzen Anbaugebiet mengenmässig unter jenen des Vorjahres. Der Absatz bot bei guter Qualität keine Schwierigkeiten.

Die kantonale Zentralstelle für Obstbau war auch 1973 intensiv tätig. Die bernischen Intensivobstkulturen sind 1973 um 12 Prozent auf 8870 a angestiegen, und die Zahl der angebauten Sorten hat zugenommen.

Die von der Eidgenössischen Alkoholverwaltung finanzierten Massnahmen zur Umstellung des Obstbaues wurden weitergeführt. So wurden, nebst der Beratungstätigkeit, elf Obstproduzenten am sechswöchigen Fachkurs für Obstbau ausgebildet. Die Fällaktionen beschränkten sich auf geplante Vorhaben und sind auslaufend.

Neben der Beratung an Ort und Stelle wurden auch schriftlich und telefonisch sehr viele Auskünfte verlangt.

Die Kirschen-, Tafel- und Mostobstproduktion wurde durch Instruktionkurse und Informationen in Presse und Radio gefördert. Mit den Verbänden (Bernischer Obstproduzentenverband, Bernische Beerenpflanzervereinigung, Mostereiverband Bern-Westschweiz) und anderen interessierten Organisationen wird zusammengearbeitet.

Im Kanton Bern gab es Ende 1973 neun Baumschulen mit 781 a Produktionsfläche für Obstgehölze, die kontrolliert wurden. Die Zahl der obstgehölzproduzierenden Betriebe hat sich gegenüber dem Vorjahr um zwei verringert; die Fläche ist praktisch gleichgeblieben.

Die Versuchs- und Demonstrationsanlagen stiessen auf erfreuliches Interesse.

même très bonnes, tant dans les vergers de grande culture que dans les vergers de ferme. Les fruits de table de classe I ont donné satisfaction, exception faite des régions touchées par la grêle. Les livraisons de fruits aux cidreries étaient nettement plus importantes qu'en 1972. La production de fruits dans le canton de Berne ne parvient pourtant pas à couvrir les besoins des cidreries locales. La montée des prix a, ici et là, avivé l'intérêt des producteurs de fruits pour les fruits destinés aux cidreries.

Réductions et renouvellement

Suite à des considérations relatives à la protection de la nature et du paysage, les opérations tendant à éliminer des vergers les arbres non productifs se poursuivent au ralenti. Quant aux plantations nouvelles, il s'agit surtout de cerisiers à tiges basses.

Baies

Les récoltes n'ont pas atteint le niveau de l'an passé. Les fruits étant de bonne qualité dans leur ensemble, la vente ne posa aucun problème.

L'activité de la Station cantonale d'arboriculture fruitière fut également importante en 1973. Les cultures fruitières intensives dans le canton de Berne ont augmenté de 12% en 1973 et s'étendaient sur 8870 a; le nombre de variétés cultivées a augmenté.

Les mesures financées par la Régie fédérale des alcools en vue de reconverter la culture fruitière continuent d'être appliquées. Outre la vulgarisation, onze producteurs ont assisté au cours d'arboriculture spécialisée. La campagne d'abatage se limite à ce qui avait été prévu et touche à sa fin.

Outre des conseils donnés sur place, le service de vulgarisation a également répondu par écrit ou par téléphone à un grand nombre de demandes.

Les responsables ont tenté de favoriser la production de cerises, de fruits de table et de fruits pour les cidreries en organisant des cours et diffusant des informations dans la presse et à la radio.

La station collabore avec les associations (Union bernoise des producteurs de fruits, l'Association des producteurs bernois de fraises, l'Union des cidreries Berne-Suisse romande) et d'autres organisations de ce secteur.

Dans le canton, neuf pépinières sur 781 a de surface de production d'arbres fruitiers ont été contrôlées en 1973. Il y a deux pépinières d'arbres fruitiers en moins que l'année précédente, tandis que la surface n'a guère changé.

Les installations d'essai et de démonstration ont suscité un vif intérêt.

16. Weinbau

Die Reben trieben gut drei Wochen später aus als üblich. Die Monate Mai und Juni förderten jedoch die Entwicklung derart, dass der Vegetationsrückstand aufgeholt werden konnte. Der Blühet verlief unter günstigen Bedingungen. Mengenmässig und qualitativ wurde eine erfreulich gute Ernte eingebracht. Sie erreichte gesamthaft 16416 hl (1972: 15267 hl).

Die obligatorische Qualitätskontrolle ergab beim Weisswein einen durchschnittlichen Öchslegrad von 70 und beim Rotwein von 79,79. Die Kosten der Qualitätskontrolle beliefen sich auf 37439.95 Franken. Hievon leistete der Bund einen Beitrag von 28488.40 Franken.

Im Jahre 1973 wurde eine Rebfläche von 93808 m² erneuert. Die hierfür an Rebbauern ausgerichteten Beiträge erreichten 175477 Franken; der Bund übernahm davon 95502.90 Franken.

Die Rebsteuer von 50 Rappen pro Are für die Öffnung des Rebfonds brachte 10796.10 Franken ein. Der Staat leistete seinerseits eine Einlage von 35000 Franken. Das Fondsvermögen betrug Ende 1973 noch 80797.20 Franken.

16. Viticulture

La vigne s'est mise à pousser près de trois semaines plus tard que d'habitude. Les mois de mai et de juin favorisèrent pourtant son développement au point de rattraper le retard. La floraison eut lieu dans des conditions favorables. La récolte fut bonne, tant par la qualité que par la quantité. Elle a atteint 16416 hl (15267 hl en 1972).

Le vin blanc avait 70° Oechsle en moyenne et le vin rouge 79,79°. Les frais de contrôle de la qualité du vin se sont montés à 37439 fr. 95. La Confédération y a participé pour 28488 fr. 40.

En 1973, 93808 m² de vignes ont été reconstituées. La contribution versée aux viticulteurs pour cette opération s'est élevée à 175477 francs; la Confédération y a participé pour un montant de 95502 fr. 90.

La taxe de 50 centimes par are destinée à alimenter le Fonds cantonal des vignes a produit 10796 fr. 10. Le canton a versé, quant à lui, une contribution de 35000 francs. A la fin de 1973, la fortune du fonds se montait encore à 80797 fr. 20.

17. **Zentralstelle für Pflanzenschutz**

Im Februar organisierte die Zentralstelle drei Pflanzenschutzkurse, die von rund 500 Spritzenführern besucht wurden. An der Landwirtschaftlichen Schule Seeland waren zwei Nachmittage dem Pflanzenschutz im Gemüsebau gewidmet, und an den landwirtschaftlichen Schulen Rütli und Waldhof wurde während je eines ganzen Tages über Pflanzenschutzprobleme im Ackerbau referiert. Für den Jura organisierte Ing.-Agr. De Groote in Courtemelon ebenfalls einen ganztägigen Kurs für am Pflanzenschutz interessierte Praktiker.

In Zusammenarbeit mit den Anstalten Witzwil wurde ein Versuch angelegt, mit dem Ziel, die heute bekannten Methoden zur Verhütung von Krähen Schäden in Maissaaten auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen.

Im Verlaufe der Vegetationsperiode wurde die Zentralstelle von verschiedenen Bauern um Rat in Pflanzenschutzfragen gebeten. Hauptsächlich handelte es sich um Probleme aus dem Gebiete des Maisbaues. Es zeigte sich deutlich, dass mit zunehmender Ausdehnung dieser Kultur sich auch die spezifischen Schädlinge und Krankheiten einstellen. Da es sich hier für den Bauer meistens um neue, bisher noch nie beobachtete Erscheinungen handelt, ist er gezwungen, sich irgendwo zu informieren.

Daneben lag das Schwergewicht der Beratungstätigkeit auf der Publikation von Grundsatzartikeln und wöchentlichen Kurzmitteilungen über aktuelle Pflanzenschutzprobleme, die im «Schweizer Bauer» veröffentlicht wurden.

18. **Hagelversicherung**

	1973	1972
Abgeschlossene Policen (inkl. Nachträge)	16 427	16 935
	Fr.	Fr.
Versicherungssumme	156 721 520.—	155 896 540.—
Nettoprämien	3 778 471.80	3 781 526.90
Kantonsbeitrag	306 674.80	308 599.60

19. **Milchwirtschaftlicher Kontroll- und Beratungsdienst**

Im Berichtsjahr wickelte sich die Tätigkeit des milchwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienstes im Rahmen der Verordnung des Bundesrates über den milchwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienst vom 22. November 1972 ab.

Auf den 1. Januar wurden Hans-Ueli Gerber, Molkereimeister, als Chef der Qualitätsbezahlung der Milch, auf den 7. Mai Dr. Ernst Rothenbühler, dipl. Ing.-Agr. ETH, als neuer Leiter der Zentralstelle gewählt.

Eine vermehrte Aufklärungstätigkeit über die neue Qualitätsbezahlung der Milch wurde im Rahmen des Möglichen durchgeführt. Sie gestaltete sich insofern schwierig, weil die definitive Festlegung der Keimzahlgrenzen sowie der Milchpreisabzüge im Oktober auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurde. Das Hauptgewicht der Beratungstätigkeit wurde auf die Einzelberatung der Milchproduzenten gelegt. Mit den guten Resultaten der Qualitätsuntersuchungen der Milch stand das Gebiet der bernischen Zentralstelle vom Oktober an gesamtschweizerisch an der Spitze. Die bewährte Siloberatung in Zusammenarbeit mit der bernischen Silovereinigung konnte ausgebaut werden.

Die bernische Käseschaft wurde im November und Dezember inspektionskreisweise in insgesamt zehn Versammlun-

17. **Office central phytosanitaire**

Au mois de février 1973, l'office a organisé trois cours de protection des cultures qui furent suivis par environ 500 conducteurs de motopompes. A l'Ecole d'agriculture d'Anet, deux journées furent consacrées à la protection des cultures de légumes, tandis qu'aux écoles d'agriculture de la Rütli et de Waldhof, la protection des cultures des champs fit l'objet de deux exposés. A Courtemelon, M. De Groote, ing. agr., organisa également un cours d'une journée pour les personnes intéressées à ces mêmes problèmes.

En collaboration avec l'établissement de Witzwil, un essai a été mis sur pied tendant à tester, quant à leur efficacité, les méthodes utilisées actuellement dans la lutte contre les corbeaux qui font tant de dégâts aux champs de maïs.

Dans le courant de la période de végétation, de nombreux agriculteurs se sont adressés à ce service. Ils ont surtout posé des questions ayant trait à la culture du maïs. La culture de cette plante allant en s'étendant, on remarque qu'elle est accompagnée de l'apparition de parasites et de maladies spécifiques. Or, ces parasites et ces maladies n'étant encore que peu connus du cultivateur, celui-ci cherche à s'informer.

En outre, le service a mis l'accent sur des conseils donnés par voie d'articles et de brefs communiqués au sujet de la protection des cultures, publiés dans la revue «Le Paysan suisse».

18. **Assurance contre la grêle**

	1973	1972
Nombre de polices conclues (y compris avenants)	16 427	16 935
	Fr.	Fr.
Somme assurée	156 721 520.—	155 896 540.—
Primes nettes	3 778 471.80	3 781 526.90
Subvention du canton	306 674.80	308 599.60

19. **Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière (SICMEL)**

Au cours de l'exercice, le SICMEL a développé ses activités dans le cadre des prescriptions de l'ordonnance du Conseil fédéral du 22 novembre 1972 concernant l'inspection et la consultation en matière d'économie laitière.

M. Hans-Ueli Gerber, maître laitier, nommé à la tête du service responsable du paiement du lait selon ses qualités, est entré en fonction le 1^{er} janvier, tandis que M. Ernst Rothenbühler, ing. agr. dipl. EPF (Zurich), nommé chef de l'Office central, est entré en fonction le 7 mai.

Le service a cherché, dans la mesure du possible, à diffuser des informations concernant les différents aspects du paiement du lait selon ses qualités. Ce travail s'est révélé assez difficile, parce qu'il fut décidé au mois d'octobre de remettre à plus tard la définition des limites concernant le nombre de germes tolérés et les déductions. Le service a mis l'accent sur les conseils donnés individuellement au producteur de lait. En ce qui concerne la qualité du lait, le territoire soumis à l'inspection de l'Office central s'est trouvé en tête des bons résultats sur le plan national. Les conseils en matière de silos ont pu être approfondis, grâce à la collaboration avec l'Association bernoises d'ensilage.

Dans le courant des mois de novembre et de décembre, les fromagers bernois ont été renseignés, par cercle d'inspec-

gen über die Neuorganisation der Zentralstelle und über die neue Qualitätsbezahlung der Milch orientiert. Ein bakteriologisch verunreinigtes Labpulver führte im Frühjahr und Sommer in zahlreichen Emmentaler Käsereien bis zu dessen Ausschaltung von der Fabrikation zu erheblichen Qualitätseinbußen. Im Herbst war der Emmentaler Mulchenausfall im allgemeinen wieder gut bis sehr gut.

20. Tierzucht

20.1 Pferdezucht

20.1.1 Allgemeines

Trotz der Abschaffung der Kavallerie bleibt das Interesse für das Pferd in allen Volksschichten lebhaft. Die eidgenössische Pferdezahl vom 18. April 1973 ermittelte im Kanton Bern 9827 (37%¹) Besitzer, die 17 814 (38%¹) Pferde (ohne Pony und Esel) hielten. Die Zuchtstuten waren mit 2310 Stück (44%¹) und die Gebrauchspferde mit 11 820 Stück (33%¹) vertreten.

Im Kanton Bern gehören 25 Prozent des Pferdebestandes Warmblutrassen an. Die bernischen Pferdezüchter sind in 29 Genossenschaften zusammengefasst. Die Rentabilität der Pferdezucht ist schwer zu ermitteln. Das Pferd bleibt das Tier, das mit den Menschen am engsten verbunden ist. Seine Rolle als unentbehrlicher Helfer der Landwirtschaft scheint überholt. Dagegen ist es auf dem besten Weg, der begehrteste Begleiter der Bauernjugend und der Stadtbevölkerung zu werden.

¹ Die Prozentzahlen beziehen sich auf die schweizerischen Grössen.

20.1.2 Leistungen des Kantons

	Fr.
1. Prämierung von 58 Zuchthengsten, 63 Hengstfohlen und 1588 Zuchtstuten	177 085.—
2. Druck-, Büro- und Schaukosten	23 829.—
3. Transportkosten Hengstenkörung	695.—
4. Prämien an Aufzuchtstellen von Hengstfohlen	5 850.—
5. Fohlensommerungs- und -winterungsprämien	28 200.—
6. Prämien für acht erstmals eingeschätzte Zuchthengste	5 280.—
7. Aufzuchtprämien für dreijährige Arbeitspferde	50 000.—
8. Ausmerzbeiträge für Junghengste und Fohlen	5 867.—
9. Beitrag an Schweizerischen Pferdezüchterverband	24 274.—
10. Beiträge an Pferdeausstellungen und BEA	3 199.—
11. Beständeprämien	17 674.—
12. Beiträge an Hengstenstationen	23 290.—

20.1.3 Leistungen des Bundes

	Fr.
1. Prämien für 46 anerkannte Zuchthengste	35 307.—
2. Bundesbeiträge von 20 Prozent an die Schätzungssumme von drei erstmals eingeschätzten Zuchthengsten	5 280.—
3. Bundesbeiträge für vier Hengste und 35 Zuchtstuten, die die Leistungsprüfung ablegten	4 050.—
4. Prämien für 1673 Zuchtstuten, 31 Hengstfohlen (Hengstanwärter), 1533 Stutfohlen, 419 Wallache und männliche Fohlen und 23 Maultierfohlen von 29 bernischen Pferdezüchtergenossenschaften	425 008.—
5. Prämien für 118 Fohlenweiden mit 1265 Sommerungsfohlen	138 033.—
6. Prämien für 162 Winterungsbetriebe mit 1440 Fohlen	243 154.—
7. Eidgenössische Deckprämie für Maultierzucht	200.—
8. Halteprämien für 39 halbjährige Hengstfohlen	3 900.—
9. Bundesbeiträge an die Pferdezüchtergenossenschaften	11 782.—
10. Prämien für Zuchtfamilien	1 504.—
11. Ausmerzbeitrag für einen Zuchthengst	560.—
12. Beitrag Hengstenstation Attiswil	2 910.—
13. Beitrag Marché-concours Saignelégier	5 000.—
14. Darlehen an die Pferdezüchtergenossenschaft Oberemmental (Fohlenhof Grand Combe)	19 000.—

tion et au cours de dix réunions, sur la réorganisation de l'Office central et le nouvel aspect du paiement du lait selon ses qualités. Une présure bactériologiquement impure a provoqué, au printemps et en été, des déboires dans maintes fromageries de l'Emmental, ceci jusqu'au moment où on la retira du processus de fabrication. En automne, la qualité des fromages Emmental était en général à nouveau bonne ou même très bonne.

20. Elevage du bétail

20.1 Elevage chevalin

20.1.1 Considérations générales

Malgré la suppression de la cavalerie, le cheval n'a guère perdu de l'intérêt qu'il a toujours suscité au sein des couches les plus diverses de la population. Le recensement fédéral des chevaux (18 avril 1973) a révélé qu'il y avait dans le canton de Berne 9827 (37%¹) personnes possédant 17 814 chevaux (38%¹), poneys et ânes non compris. Les juments d'élevage forment un contingent de 2310 bêtes (44%¹), et les chevaux de service, un contingent de 11 820 bêtes (33%¹).

Dans le canton de Berne, 25% des chevaux appartiennent aux races de demi-sang. Les éleveurs bernois sont groupés en 29 syndicats. Il est difficile de définir la rentabilité de l'élevage de chevaux. Le cheval demeure l'animal le plus lié à l'homme. Il semble avoir terminé son rôle d'aide indispensable dans l'agriculture. Mais, par contre, il a toutes les chances de devenir le meilleur compagnon des jeunes paysans et de la population citadine.

¹ Pourcentages par rapport à l'ensemble de la Suisse.

20.1.2 Prestations du canton

	Fr.
1. Primes pour 58 étalons reproducteurs, 63 poulains-étalons et 1588 juments poulinières	177 085.—
2. Frais d'impression, de bureau et de concours	23 829.—
3. Frais de transport d'étalons au concours central	695.—
4. Subventions aux frais de nourrissage de poulains mâles	5 850.—
5. Primes d'estivage et d'hivernage de poulains	28 200.—
6. Primes pour huit étalons de première estimation	5 280.—
7. Primes de nourrissage pour chevaux de travail de trois ans	50 000.—
8. Subsidés d'élimination pour jeunes étalons et poulains	5 867.—
9. Subsidés aux frais de la Fédération suisse d'élevage chevalin	24 274.—
10. Contributions aux expositions de chevaux et à la BEA	3 199.—
11. Primes par groupes	17 674.—
12. Primes aux étalonneries	23 290.—

20.1.3 Prestations de la Confédération

	Fr.
1. Primes pour 46 étalons reproducteurs admis à la monte	35 307.—
2. Subside fédéral de 20% à la somme d'estimation de trois étalons d'élevage de première estimation	5 280.—
3. Contribution fédérale aux épreuves de traction exécutées par quatre étalons et 35 juments poulinières	4 050.—
4. Primes pour 1673 juments poulinières, 31 poulains-étalons (poulains entiers), 1533 poulaches, 419 hongres et poulains mâles ainsi que 23 jeunes mulets, de 29 syndicats d'élevage chevalin	425 008.—
5. Primes pour 118 pâturages où estivèrent 1265 poulains	138 033.—
6. Primes d'hivernage pour 1440 poulains (162 exploitations)	243 154.—
7. Primes de saillie pour l'élevage mulassier	200.—
8. Primes de garde pour 39 poulains-étalons de six mois	3 900.—
9. Subventions aux syndicats d'élevage	11 782.—
10. Primes par groupes familiaux	1 504.—
11. Subside d'élimination (un étalon-reproducteur)	560.—
12. Subside à l'étalonnerie d'Attiswil	2 910.—
13. Contribution au Marché-concours de Saignelégier	5 000.—
14. Prêt au Syndicat d'élevage chevalin du Haut-Emmental (Elevage de poulains Grande-Combe)	19 000.—

20.1.4 *Frequenz der Deckstationen*

Gedeckte Stuten im Jahre	Durch Privathengste	Durch Depothengste
1970	1 826	864
1971	1 806	937
1972	1 738	1 015
1973	1 692	1 047

20.2 **Rindviehzucht**20.2.1 *Allgemeines*

Die Rindviehzucht und -haltung bleibt einer der Eckpfeiler der bernischen Landwirtschaft. Im April 1973 zählte man im Kanton Bern 23 330 (24,2%¹) Rindviehhalter, die 411 085 (21,5%¹) Stück Vieh, wovon 189 285 (22,5%¹) Kühe besaßen.

Die Wirtschaftlichkeit der Rindviehhaltung ist zahlreichen Einflüssen unterworfen. Eine möglichst hohe Milchleistung pro Laktation, die mit Hilfe eigener Futtermittel erzeugt wird, ist aber ausschlaggebend.

Die Aufzucht von Mastremonten nimmt für das Berggebiet an Bedeutung zu. Eine Arbeitsteilung zwischen Berg und Tal, wo das Berggebiet in erster Linie die Aufzucht der Tiere übernimmt, ist aus praktischen, zootecnischen, finanziellen und psychologischen Gründen nach wie vor schwierig. Die Sicherung des Viehabsatzes aus dem Berggebiet bleibt trotzdem eine dringliche Aufgabe der Behörden.

Die bernischen Rindviehzüchter waren im Berichtsjahr in 435 Viehzuchtgenossenschaften organisiert. Die Herdebuchkühe wiesen nach Angaben des Schweizerischen Fleckviehzuchtverbandes in 305 Tagen eine Durchschnittsleistung von 4275 kg Milch mit 3,96 Prozent Fett aus. Nach den Berechnungen des Schweizerischen Bauernsekretariates betrug 1972 die Milchleistung pro Kuh und Jahr im schweizerischen Mittel 3660 kg. Der Vorsprung der systematisch gezüchteten Tiere ist somit beträchtlich.

¹ Die Prozentzahlen beziehen sich auf die schweizerischen Grössen.

20.2.2 *Leistungen des Kantons*

	Fr.
1. Zuchtstiere- und Stierkälberprämien	124 430.—
2. Leistungsprämien	269 610.—
3. Zuchtfamilienprämien	2 760.—
4. Halteprämien für männliche und weibliche Tiere	4 400.—
5. Druck-, Büro- und Schaukosten	214 900.—
6. Beständeprämien	160 000.—
7. Beitrag an die Milchleistungsprüfungen	1 055 500.—
8. Beitrag an die Melkbarkeitsprüfungen	94 204.—
9. Beitrag an die Herdebuchstellen	39 450.—
10. Remontierungsbeiträge	33 289.—
11. Ausmerzaktion Berggebiet, Anteil Kanton 20 Prozent	807 200.—
12. Beiträge an Zucht- und Schlachtviehmärkte und BEA	23 300.—

20.2.3 *Leistungen des Bundes*

	Fr.
1. Zuchtstiere- und Stierkälberprämien	124 430.—
2. Leistungsprämien	63 110.—
3. Beständeprämien	110 000.—
4. Ausmerzaktion Berggebiet, Anteil Bund 80 Prozent	3 228 800.—
Ausmerzaktion Flachland, Anteil Bund 100 Prozent	2 384 000.—
5. Remontierungsbeiträge	33 289.—
6. Ankaufsbeiträge für Zuchtstiere	44 350.—

Die Leistungen des Bundes zugunsten der Milchleistungsprüfungen werden nicht nach Kantonen ausgeschieden und mit den Verbänden direkt abgerechnet.

20.1.4 *Nombre de saillies*

Juments couvertes en	Par des étalons particuliers	Par des étalons de la Confédération
1970	1 826	864
1971	1 806	937
1972	1 738	1 015
1973	1 692	1 047

20.2 **Elevage bovin**20.2.1 *Considérations d'ordre général*

L'élevage et la garde des bovins restent deux des atouts majeurs de l'agriculture bernoise. En avril 1973, on dénombre dans le canton 23 330 détenteurs de bétail (24,2%¹) et 411 085 pièces de bétail (21,5%¹) dont 189 285 vaches (22,5%¹).

La rentabilité de la garde de bovins est fonction d'influences diverses. Pourtant, une capacité laitière aussi élevée que possible par période de lactation, résultat du fourrage produit par la détenteur, est déterminante.

L'importance de la production de remotes d'engraissement augmente en montagne. Des motifs d'ordre zootecnique, financier et psychologique ne facilitent pas toujours une division du travail entre la montagne et la plaine, où la montagne se chargerait principalement de l'élevage. Assurer un débouché au bétail en provenance de la région de montagne demeure néanmoins une des tâches urgentes incombant aux autorités.

Les éleveurs de bétail bovin sont groupés en 435 syndicats d'élevage bovin. D'après les indications fournies par la Fédération suisse de la race tachetée rouge, les vaches figurant au Herd-book ont produit en 305 jours en moyenne 4275 kg de lait d'une teneur de 3,96% de matières grasses. D'après les calculs établis par le Secrétariat de l'Union suisse des paysans, la production laitière moyenne par vache et par an s'établit en 1972, pour l'ensemble de la Suisse, à 3660 kg. La différence résultant d'animaux élevés systématiquement est d'importance.

¹ Pourcentages par rapport à l'ensemble de la Suisse.

20.2.2 *Prestations du canton*

	Fr.
1. Primes pour taureaux et taurillons	124 430.—
2. Primes de rendement	269 610.—
3. Primes pour familles d'élevage	2 760.—
4. Primes de garde pour animaux mâles	4 400.—
5. Frais d'impression de bureau et de concours	214 900.—
6. Primes pour groupes	160 000.—
7. Subsidés aux frais de contrôle de rendement laitier	1 055 500.—
8. Subsidés aux épreuves d'aptitude à la traite	94 204.—
9. Subsidés aux bureaux du Herd-book	39 450.—
10. Contributions aux frais de remonte	33 289.—
11. Campagne d'élimination en région de montagne, part du canton 20%	807 200.—
12. Contributions aux marchés de bétail d'élevage et de boucherie et à la BEA	23 300.—

20.2.3 *Prestations de la Confédération*

	Fr.
1. Primes pour taureaux et taurillons	124 430.—
2. Primes de rendement	63 110.—
3. Primes de groupes	110 000.—
4. Campagne d'élimination en région de montagne, part de la Confédération: 80%	3 228 800.—
Campagne d'élimination en plaine, part de la Confédération: 100%	2 384 000.—
5. Contributions aux frais de remonte	33 289.—
6. Subsidés pour l'achat de reproducteurs	44 350.—

La Confédération n'alloue pas ses contributions aux épreuves du rendement laitier canton par canton, mais elle en fait le décompte directement avec les syndicats et les associations.

20.3 **Kleinviehzucht**20.3.1 *Schweinezucht*

Im April 1973 waren im Kanton Bern 420 300 (20%¹) Tiere der Schweinegattung vorhanden, wovon 43 000 (22,4%¹) Muttersauen. Die bernischen Schweinezüchter sind in 44 Genossenschaften und sechs Zuchtstationen organisiert. Den Mastleistungsprüfungen, mittelst Kontrolle der Nachkommen und mit Hilfe des Infrarotverfahrens, wird grösste Aufmerksamkeit geschenkt.

¹ Die Prozentzahlen beziehen sich auf die schweizerischen Grössen.

20.3.2 *Schafzucht*

Anlässlich der allgemeinen Viehzählung vom April 1973 standen im Kanton Bern rund 46 000 (13,7%¹) Schafe, die 4930 (22,8%¹) Besitzern gehörten. Diese Zahlen beweisen, dass die Schafe im Bernbiet in kleineren Einheiten gehalten werden. Die bernischen Schafzüchter sind in 84 Genossenschaften und vier Zuchtstationen zusammengefasst. Die züchterischen Anstrengungen konzentrieren sich besonders auf die Fruchtbarkeit und die Mastfähigkeit der Tiere.

¹ Die Prozentzahlen beziehen sich auf die schweizerischen Grössen.

20.3.3 *Ziegenzucht*

Im April 1973 hielten 3350 (22%¹) Besitzer 11 120 (16%¹) Ziegen. Im Kanton Bern bestehen 63 Ziegenzuchtgenossenschaften. Die Milchleistung und die Gesundheit der Tiere werden besonders gefördert. Die Durchschnittsleistung pro Laktation der ausgewachsenen Herdebuchziege der Saanenrasse betrug rund 750 kg. Im Berichtsjahr konnten gesamtschweizerisch rund 300 Ziegen zu sehr guten Preisen nach Algerien, Belgien und Italien exportiert werden.

¹ Die Prozentzahlen beziehen sich auf die schweizerischen Grössen.

20.3.4 *Leistungen des Kantons*

	Fr.
1. Einzelprämien für 3149 Zuchtsauen und 418 Eber 1951 Ziegen und 119 Ziegenböcke 1692 Mutterschafe und 709 Widder	21 072.— 10 642.— 22 800.—
2. Beständeprämien	81 000.—
3. Druck-, Büro- und Schaukosten	60 825.—
4. Beitrag an die Schweizerische Zentralstelle für Kleinviehzucht	44 031.—
5. Beiträge an Märkte und Ausstellungen	6 400.—
6. Sommerungs- und Winterungsbeiträge	61 928.—
7. Beitrag an Milchleistungsprüfungen Ziegenzucht	27 315.—
8. Beitrag an die Leistungserhebungen bei Schweinen	16 580.—
9. Beitrag an die Erhebungen über das Aufzuchtvermögen beim Schaf	17 106.—
10. Beitrag für Wollprüfungen bei Schafen	10 095.—
11. Entlastungskäufe für Herdebuchwidder aus dem Flachland	1 140.—
12. Zuchtfamilien	6 597.—
13. Prüfungsgruppenbeitrag an Mastleistungsprüfungsanstalt Sempach	23 638.—

20.3.5 *Leistungen des Bundes*

	Fr.
1. Prämien für Eber, Ziegenböcke und Widder	21 547.—
2. Prämien für Zuchtsauen, Ziegen und Mutterschafe	24 910.—
3. Beständeprämien	39 463.—
4. Sommerungs- und Winterungsbeiträge	61 928.—
5. Ankaufsbeiträge für Eber, Ziegenböcke und Widder	3 210.—
6. Entlastungskäufe für Herdebuchwidder aus dem Berggebiet	10 920.—
7. Entlastungskäufe für Herdebuchböcke aus dem Berggebiet	100.—

20.3 **Elevage de petit bétail**20.3.1 *Elevage porcin*

Il y avait, au mois d'avril 1973, 420 300 animaux de l'espèce porcine dans le canton de Berne (20%¹), dont 43 000 truies (22,4%¹). Les éleveurs de bétail porcin sont groupés en 44 syndicats et six stations d'élevage. Les épreuves de capacité d'engraissement, par voie de contrôle de la descendance et à l'aide du procédé à l'infra-rouge, sont l'objet de la plus grande attention.

¹ Pourcentages par rapport à l'ensemble de la Suisse.

20.3.2 *Elevage ovin*

Il y avait au mois d'avril 1973 environ 46 000 moutons (13,7%¹) appartenant à 4930 propriétaires (22,8%¹) dans le canton de Berne. Ces chiffres démontrent que les moutons y sont gardés par petits troupeaux. Les éleveurs ovins sont groupés en 84 syndicats et quatre stations d'élevage. Les efforts d'élevage portent avant tout sur la fertilité et la capacité d'engraissement des animaux.

¹ Pourcentages par rapport à l'ensemble de la Suisse.

20.3.3 *Elevage caprin*

Au mois d'avril 1973, on dénombrait dans le canton de Berne 3350 propriétaires (22%¹) détenant 11 120 chèvres (16%¹). Les propriétaires sont groupés en 63 syndicats d'élevage caprin. Capacité laitière et hygiène des animaux sont au centre des préoccupations. La production moyenne par lactation de chèvre de la race de Gessenay figurant au Herd-book était de 750 kg de lait. Au cours de l'exercice, quelque 300 chèvres ont pu être exportées à très bon prix vers l'Algérie, la Belgique et l'Italie.

¹ Pourcentages par rapport à l'ensemble de la Suisse.

20.3.4 *Prestations du canton*

	Fr.
1. Primes individuelles pour 3149 truies d'élevage et 418 verrats 1951 chèvres et 119 boucs 1692 brebis et 709 béliers	21 072.— 10 642.— 22 800.—
2. Primes par groupes	81 000.—
3. Frais de concours, d'impression et de bureau	60 825.—
4. Subside à l'Office suisse de menu bétail	44 031.—
5. Subsidés aux marchés et expositions	6 400.—
6. Subsidés d'estivage et d'hivernage	61 928.—
7. Subside au contrôle du rendement laitier des chèvres	27 315.—
8. Subside au contrôle du rendement des porcs	16 580.—
9. Subside au contrôle de la production de laine des moutons.	10 095.—
10. Contribution aux frais d'enquête sur les possibilités d'élevage du mouton	17 106.—
11. Achats destinés à alléger le marché de béliers de plaine inscrits au Herd-book	1 140.—
12. Primes pour familles d'élevage	6 597.—
13. Contribution des syndicats d'élevage à la Centrale d'épreuves de carcasses de Sempach	23 638.—

20.3.5 *Prestations de la Confédération*

	Fr.
1. Primes pour verrats, boucs et béliers	21 547.—
2. Primes pour truies d'élevage, chèvres et brebis	24 910.—
3. Primes par groupes	39 463.—
4. Subsidés d'estivage et d'hivernage	61 928.—
5. Primes à l'achat de verrats, boucs et béliers	3 210.—
6. Achats destinés à alléger le marché de béliers du Herd- book de région de montagne	10 920.—
7. Achats destinés à alléger le marché de boucs du Herd- book de région de montagne	100.—

Die Beiträge des Bundes zugunsten der verschiedenen Leistungserhebungen beim Kleinvieh werden nicht nach Kantonen ausgeschieden und mit den Verbänden direkt abgerechnet.

Im übrigen verweisen wir auf die Ausführungen in den separaten Berichten über die Pferde-, Rindvieh- und Kleinviehschauen.

21. Staatsbeiträge an Viehschauplätze

Im Jahr 1973 wurden an drei Gemeinden für zwei Viehschauplätze 3957 Franken Staatsbeiträge ausgerichtet.

22. Meliorationswesen

22.1 Allgemeines

Entgegen den Erwartungen wurden im Jahre 1973 gesamtschweizerisch vom Bund für Meliorationen Kredite in der Höhe von nur 95 Millionen Franken zur Verfügung gestellt. Ausserdem wurde dieser Kredit in drei Tranchen aufgeteilt, deren erste am 19. Februar 1973 und deren letzte am 1. September 1973 freigegeben wurden. Dies hatte zum Teil unerfreuliche Verzögerungen für die Inangriffnahme der Bauarbeiten zur Folge.

Am oben erwähnten Kredit partizipierte der Kanton Bern mit 14,0 Prozent. In Berücksichtigung der zahlreichen hängigen und angemeldeten Projekte muss der dem Kanton vom Bund zur Verfügung gestellte Kredit immer noch als zu gering bezeichnet werden.

Beim Tiefbau scheinen die Konjunkturdämpfungsmassnahmen in einigen Regionen gewisse Auswirkungen gehabt zu haben, konnten doch Arbeiten teilweise zu den Preisen von 1972 ausgeführt werden. Auch scheint das Interesse bei öffentlichen Ausschreibungen wieder grösser zu sein als früher.

Beim Hochbau zeichnet sich leider bis jetzt noch keine analoge Entwicklung ab.

Die Zahl der Beitragsgesuche nimmt von Jahr zu Jahr zu. Infolge der Kreditbegrenzung muss die Ausführung eines erheblichen Teils dieser neuen Projekte auf die nächsten Jahre verschoben werden.

22.2 Neuanmeldungen

Im Berichtsjahr wurden 111 Tiefbauprojekte und 146 Hochbauprojekte registriert. Wie eingangs erwähnt, mussten zudem eine grössere Zahl von Gesuchstellern auf später vertröstet werden.

22.3 Güterzusammenlegung

Infolge der Kreditrestriktionen beanspruchen jene Unternehmen, die bereits in Ausführung begriffen sind, unsere gesamten dafür zur Verfügung stehenden Kredite. Es konnten daher im Berichtsjahr keine neuen Güterzusammenlegungsgenossenschaften gegründet werden.

Auf Herbst 1973 konnten bei der autobahnbedingten Güterzusammenlegung Wimmis und bei der Güterzusammenlegung Mühleberg der neue Bestand angetreten werden.

Der Regierungsrat genehmigte, nachdem alle Einsprachen

La Confédération ne répartit pas ses contributions aux frais des diverses épreuves de productivité canton par canton, mais elle en fait le décompte directement avec les syndicats et les associations.

Par ailleurs, nous renvoyons aux tirés à part concernant les concours de chevaux, de bovins et de menu bétail.

21. Subventions de l'Etat aux places de concours de bétail

En 1973, l'Etat a accordé 3957 francs de subsides à trois communes pour deux places de concours de bétail.

22. Améliorations foncières

22.1 Considérations d'ordre général

A l'encontre des prévisions, la Confédération n'a mis en 1973 que 95 millions de francs à disposition des améliorations foncières pour l'ensemble de la Suisse. En outre, ce crédit était débité en trois tranches, la première étant libérée le 19 février 1973 et la deuxième le 1^{er} septembre 1973. Cela s'est parfois répercuté de façon défavorable sur le début de certains travaux.

La part du canton de Berne dans le crédit mentionné était de 14%. Face aux nombreux projets en suspens ou prévus, la part accordée par la Confédération au canton doit toujours être considérée comme étant insuffisante.

En ce qui concerne les travaux de génie civil, il semble que les mesures antisurcharge aient eu de l'effet dans quelques régions, certains travaux ayant pu être exécutés en partie aux prix en vigueur en 1972. En outre, les mises au concours public semblent susciter à nouveau davantage d'intérêt que par le passé.

Dans le secteur de la construction de bâtiments, on ne décèle malheureusement pas encore d'évolution analogue.

Le nombre de demandes de subvention ne cesse d'augmenter. Suite aux restrictions sur le plan des crédits, il faut remettre à plus tard l'exécution d'un nombre important de ces projets.

22.2 Nouvelles demandes

Il a été enregistré 111 projets dans le secteur «génie civil» et 146 projets dans le secteur «bâtiments». En outre, comme il est dit plus haut, un nombre important de requérants ont été invités à patienter.

22.3 Remaniements parcellaires

Suite aux restrictions en matière de crédits, les entreprises en cours de réalisation accaparent la totalité de crédits disponibles pour ce secteur. C'est pourquoi il n'a pas été possible de créer de nouveaux syndicats de remaniement parcellaire.

En automne 1973, les propriétaires fonciers touchés par les remaniements parcellaires de Wimmis (en rapport avec la construction de l'autoroute) et de Mühleberg ont pu entrer en possession du nouvel état.

Toutes les oppositions ayant été liquidées et les servitudes

erledigt und die Dienstbarkeitsbereinigungen durchgeführt waren, die neuen Bestände folgender Güterzusammenlegungen:

- Epauvillers
- Gurbrü-Wileroltigen
- Kiesen
- Oberbipp
- Rüttligen-Alchenflüh
- Wimmis (autobahnbedingte Umlegung)

22.4 Wegebauten im Berggebiet und im Jura

Leider konnten infolge Finanzknappheit nur wenige Unternehmen neu begonnen werden. Bei den übrigen ausgeführten Arbeiten handelt es sich um die Fortsetzung bereits früher begonnener Projekte. Im Oberland und im Emmental wurden etwa 27 km Güterwege und in den übrigen Kantons teilen etwa 28 km Wege mit Belag (Heissmischtrag-schicht) versehen.

22.5 Wasserversorgungen

Auch bei den Wasserversorgungen konnten nur einige wenige neue Projekte in Angriff genommen werden. Der grösste Teil des Kredites musste für die Weiterführung von Projekten, welche in früheren Jahren begonnen wurden, verwendet werden.

22.6 Übrige Meliorationen, wie Entwässerungen, Seilbahnen, Elektrizitätsversorgungen, Alpverbesserungen usw.

Auch diese Meliorationsgattungen litten stark unter den Kreditbegrenzungen, obschon die Landwirtschaft im Berggebiet dringend auf die Ausführung solcher Projekte angewiesen wäre.

22.7 Hochbauten

Obschon die Baukosten immer teurer werden und die zur Verfügung stehenden Kredite nicht entsprechend erhöht werden konnten, nimmt die Zahl der Begehren nicht ab. Eine befriedigende Lösung der hierbei entstehenden Probleme ist fast nicht möglich.

22.8 Einsprachen

Im Berichtsjahr ist die Zahl der Einsprachen gestiegen. Anlässlich der Auflage von Genossenschaftsperimetern wurden total 96 Einsprachen eingereicht. Hiervon musste der Regierungsrat über 14 Einsprachen entscheiden.

Gegen die Bonitierung, Neuzuteilungs- und Ausführungsprojekte wurden weitere 349 Einsprachen eingereicht. Die kantonale Bodenverbesserungskommission entschied im Jahre 1973 über 19 Einsprachen. Das Verwaltungsgericht musste über einen Rekurs entscheiden.

22.9 Subventionsrückerstattung

1973 wurden 672 Zweckentfremdungs- und Zerstückelungsgesuche und Gesuche nach Artikel 20 Meliorations-

apurées, le Conseil-exécutif a approuvé les nouveaux états des remaniements parcellaires suivants:

- Epauvillers
- Gurbrü-Wileroltigen
- Kiesen
- Oberbipp
- Rüttligen-Alchenflüh
- Wimmis (remaniement parcellaire rendu nécessaire par la construction de l'autoroute)

22.4 Construction de chemins en région de montagne et dans le Jura

Les moyens financiers étant rares, il n'a pas été possible d'entreprendre grand-chose dans ce secteur. Quant aux travaux exécutés, il s'agit surtout de la poursuite d'entreprises déjà entamées. Une couche de support, enrobée à chaud, a été posée sur environ 27 km de chemins agricoles de l'Oberland et de l'Emmental, tandis qu'environ 28 km de chemins agricoles ont été traités de la même manière dans le reste du canton.

22.5 Alimentation en eau

Dans le secteur de l'alimentation en eau également, seuls quelques nouveaux projets ont pu être entamés. La plus grande partie du crédit a été utilisée pour poursuivre la réalisation de projets commencés il y a déjà quelques années.

22.6 Autres travaux d'améliorations foncières (drainages, funiculaires, électricité, alpages, etc.)

Ici aussi, les restrictions en matière de crédits se sont fait sentir, alors que l'agriculture de montagne a un besoin urgent de telles améliorations.

22.7 Bâtiments

Bien que les coûts à la construction ne cessent d'augmenter et que les crédits ne suivent pas au même rythme, le nombre de demandes ne diminue pas. Il n'est donc presque pas possible de trouver des solutions satisfaisantes aux problèmes qui se posent.

22.8 Oppositions

Le nombre d'oppositions a augmenté. Les dépôts publics de périmètres de syndicats d'améliorations foncières ont suscité 96 oppositions en tout. Le Conseil-exécutif a été amené à prendre une décision pour 14 d'entre elles. En outre, des projets d'estimation, de nouvelle répartition et d'exécution ont été l'objet de 349 oppositions. La Commission cantonale des améliorations foncières a dû trancher dans 19 cas. Quant au Tribunal administratif, il a eu un recours à traiter.

22.9 Restitutions de subsides

En 1973, 672 demandes de morcellement et de modification d'affectation, ainsi que des demandes au sens de l'article 20

gesetz behandelt. Insgesamt wurden rund 47 ha Boden zweckentfremdet oder zerstückelt; dafür mussten an Bund und Kanton Rückerstattungen von insgesamt 454 921.20 Franken geleistet werden.

Dem kantonalen Meliorationsfonds konnten 271 878.90 Franken überwiesen werden.

An Gebühren, welche in die Staatskasse fliessen, wurden 34 714.50 Franken eingefordert.

22.10 Tabellen

(siehe am Schluss des Berichtes)

22.10.1 *In Ausführung stehende Projekte*

22.10.2 *Verteilung der Projekte auf die einzelnen Landesgegenden*

22.10.3 *Im Jahre 1973 an die verschiedenen Meliorationsarten zugesicherte Beiträge*

22.10.4 *Im Jahre 1973 an die verschiedenen Meliorationsarten ausbezahlte Beiträge*

23. Tierseuchenpolizei

23.1 Allgemeines

Im abgelaufenen Jahr übten 152 Tierärzte und 3 Tierärztinnen im Kanton Bern ihren Beruf selbständig aus, davon 12 mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons (Grenzpraxis). 112 waren als Kreistierärzte oder Stellvertreter tätig.

23.2 Schlachtvieheinfuhr aus dem Ausland (lebende Tiere)

	Anzahl	
	1973	1972
Rindvieh	1 862	1 797
Schlachtpferde und Schlachtfohlen	1	—
Schlachtschweine	—	—

23.3 Einfuhr von Nutz- und Zuchtieren aus dem Ausland

Pferde: 554; Ponys: 72; Zwergesel: 20; Zuchteber: 6; Ziegen: 2; Küken: 83 900.

23.4 Anzeigepflichtige Krankheiten

23.4.1 Rauschbrand

Schutzgeimpft wurden 43 702 Stück (1972: 41 725 Stück). Drei Tiere mussten entschädigt werden mit einer Schadenssumme von 5120 Franken.

Seit vielen Jahren trat erstmals wieder ein Impfschadenfall auf.

23.4.2 Milzbrand

Für fünf Milzbrandfälle wurden 13 440 Franken als Entschädigungen ausgerichtet.

de la loi sur les améliorations foncières, ont été traitées. En tout, 47 ha de terres ont été détournés de leur affectation ou morcelés; les propriétaires fonciers ont dû restituer à la Confédération et au canton une somme de 454 921 fr. 20.

271 878 fr. 90 ont été versés au Fonds cantonal des améliorations foncières.

Les émoluments à destination de la caisse cantonale se sont montés à 34 714 fr. 50.

22.10 Tableaux

(voir à la fin du rapport)

22.10.1 *Projets en cours d'exécution*

22.10.2 *Répartition des projets par région*

22.10.3 *Subventions assurées par le canton en 1973 aux diverses catégories d'améliorations*

22.10.4 *Subventions versées aux différentes catégories d'améliorations en 1973*

23. Police des épizooties

23.1 Considérations générales

En 1973, 152 vétérinaires, dont 3 femmes, exerçaient de manière indépendante dans le canton de Berne; 12 d'entre eux étaient domiciliés en dehors du canton (vétérinaires de frontières).

Cent douze remplissaient les fonctions de vétérinaires d'arrondissement ou de suppléants.

23.2 Importations de bétail de boucherie (animaux vivants) de l'étranger

	Nombre	
	1973	1972
Bovins	1 862	1 797
Chevaux et poulains de boucherie	1	—
Porcs de boucherie	—	—

23.3 Importations d'animaux de rente et d'élevage (de l'étranger)

Chevaux: 554; poneys: 72; ânes nains: 20; verrats: 6; chèvres: 2; poussins: 83 900.

23.4 Maladies devant être déclarées

23.4.1 Charbon symptomatique

Vaccinées: 43 702 (1972: 41 725).

Il a fallu verser des indemnités pour trois bêtes; en tout: 5120 francs.

Pour la première fois depuis plusieurs années, on a enregistré un sinistre suite à la vaccination.

23.4.2 Fièvre charbonneuse

Il a été versé 13 440 francs d'indemnités pour cinq sinistres dus à la fièvre charbonneuse.

23.4.3 *Maul- und Klauenseuche*

Der Schutzimpfung wurden 23 283 Bestände mit 348 915 Tieren unterworfen.
Von 16 gemeldeten Impfschadenfällen konnten 5 mit total 7576 Franken entschädigt werden.

23.4.4 *Klassische Schweinepest*

Keine Fälle.

23.4.5 *Schafträude*

Diese Seuche trat in drei Beständen auf.
Überall konnte sie auf den Ursprungsherd lokalisiert und ohne Komplikationen zur Ausheilung gebracht werden.

23.4.6 *Geflügelseuchen*

Es kamen acht Fälle von Pseudo-Geflügelpest und ein Fall von Cholera zur Anzeige.
In sieben Herden betraf es kleine Bestände von Ziergeflügel, die nicht entschädigt wurden. An einen Bestand wurde für Hühner 684 Franken ausbezahlt.

23.4.7 *Myxomatose*

Keine Fälle.

23.4.8 *Faulbrut, Sauerbrut und Milbenkrankheit der Bienen*

	1973	1972	1971	1970
Fälle von Faulbrut	53	160	121	103
Fälle von Sauerbrut	11	18	19	5
Fälle von Milbenkrankheit	23	15	13	37

23.4.9 *Brucellose des Rindes (Rinderabortus Bang)*

Neu infizierte Bestände: 4 (1972: 8).
Ausgemerzte Tiere: 72 (1972: 179).
Die Feststellung erfolgte zweimal durch die Untersuchung von Nachgeburten nach Verwerfen und zweimal durch die Kannenmilchuntersuchung (ABR).
Ende des Jahres standen neun Bestände unter einfacher Sperre.
Die Infektionsquellen waren in allen vier Beständen verseuchte Nachbargehöfte.

23.4.10 *Brucellose der Ziegen und Schafe*

Keine Fälle.

23.4.11 *Tuberkulose der Rinder und Ziegen*

Neu infizierte Bestände: 3 (1972: 3).
Ausgemerzte Tiere: 67 (1972: 22).
Die Feststellung der Infektion erfolgte in einem Fall durch die ordentliche Tb-Kontrolle und in zwei Fällen durch die Fleischschau.
Zwei Bestände wurden durch tuberkulöse Pfleger infiziert, ein Bestand enthielt ein spät allergisches Tier.

23.4.3 *Fièvre aphteuse*

23 283 troupeau, soit 348 915 animaux, ont été vaccinés préventivement. Des 16 sinistres annoncés suite à la vaccination, 5 ont été indemnisés pour une somme totale de 7576 francs.

23.4.4 *Peste porcine à virus classique*

Néant.

23.4.5 *Gale des moutons*

Trois troupeaux ont été touchés. Dans chacun des cas, la source a été détectée et les animaux guéris, sans apparition de complications.

23.4.6 *Epizooties aviaires*

Huit cas de pseudo-peste aviaire et un cas de choléra ont été dénoncés. Dans sept cas, il s'agissait d'oiseaux d'agrément; il ne fut pas versé d'indemnité. Quant au cas survenu dans un poulailler, une indemnité de 684 francs a été versée.

23.4.7 *Myxomatose*

Néant.

23.4.8 *Loque américaine, loque européenne et acariose des abeilles*

	1973	1972	1971	1970
Loque américaine	53	160	121	103
Loque européenne	11	18	19	5
Acariose	23	15	13	37

23.4.9 *Avortement épizootique des bovidés (Bang)*

Nouvelles infections: 4 troupeaux (1972: 8).
Animaux éliminés: 72 (1972: 179).
Dans deux cas, le mal a été décelé par examen de l'arrière-faix après avortement, et dans deux autres cas, par analyse de lait en bidons.
En fin d'année, neuf troupeaux étaient frappés de séquestre simple.
Dans quatre cas, les sources d'infections se trouvaient être des fermes voisines.

23.4.10 *Brucellose caprine et ovine*

Néant.

23.4.11 *Tuberculose des bovins et des caprins*

Troupeaux nouvellement infectés: 3 (1972: 3).
Animaux éliminés: 67 (1972: 22).
Dans un cas, le mal a été décelé suite à un contrôle tuberculeux de routine, et dans deux cas par inspection des viandes.
Deux troupeaux ont été contaminés par des valets malades, tandis qu'une bête d'un troupeau ne réagit que tardivement.
Les frais de contrôles tuberculeux périodiques se sont montés à 435 784 fr. 20.

Die Auslagen für die periodische Überwachung der Bestände beliefen sich auf 435 784.20 Franken.

23.4.12 *Dasselplage*

In den bernischen Viehbeständen ist der Dasselbefall selten geworden. Im Jahre 1973 wurde nur noch in den Gebieten behandelt, in welchen ein Nachholbedarf bestand und in einem Schutzstreifen entlang der französischen Grenze. Total wurden 21 343 Stück behandelt.

23.4.13 *Tollwut*

Diese Seuche rückt immer näher. Der Niederhaltung des Fuchsbestandes wird volle Aufmerksamkeit geschenkt.

23.4.14 *Agalaktie*

Keine Fälle.

23.4.15 *Salmonellose, Rickettsiose, Leptospirose und Psittakose*

Wiederum sind keine Erkrankungen unserer Tierbestände an Salmonellose, Rickettsiose, Leptospirose oder Psittakose festgestellt worden. Indessen belegen verschiedene Laboruntersuchungen, dass diese Keime da und dort vorhanden sind.

23.5 **Überwachung des Viehverkehrs und allgemeine seuchenpolizeiliche Verrichtungen**

23.5.1 *Kreistierärzte*

Zurückgetreten sind folgende Kreistierärzte und Stellvertreter: L. Choffat, Delsberg, Dr. W. Glaus, Niederscherli, R. Iseli, Burgdorf, Dr. M. Kamm, Huttwil, Dr. F. Küng, Grossaffoltern, Dr. K. Wyssmann, Neuenegg.

Im Berichtsjahr sind Tierarzt Dr. F. Bürki, Stettlen, Kreistierarzt H. Gerber, St. Immer, Kreistierarzt A. Juillard, Münster, Kreistierarzt Dr. F. Roth, Biel, und Tierarzt Dr. A. Seiler, Adjunkt des kantonalen Veterinärarnes, gestorben.

Die Bewilligung zur Ausübung des Tierarztberufes erhielten Dr. P. Keller, Thun, Frau S. Kull-Hächler, Bolligen, H. U. Lüthi, Ramsei, Dr. J. Messerli, Schwarzenburg, Gérard Quenet, Pruntrut, Dr. H. R. Scheidegger, Grünenmatt, Dr. E. Schipper, Neuenegg.

23.5.2 *Viehinspektoren*

Für neuernannte Viehinspektoren und -stellvertreter wurde ein Kurs für 43 deutschsprechende Teilnehmer in Bern durchgeführt.

	Fr.
Kosten des Kurses	891.—
Bundesbeitrag	400.95
Zu Lasten der Tierseuchenkasse	490.05

23.4.12 *Œstre des bovins*

L'œstre des bovins ne se manifeste plus que rarement dans le troupeau bernois. En 1973, seuls les animaux de régions présentant un retard sur le plan du traitement ainsi que d'une bande le long de la frontière française ont été traités. Nombre de bêtes traitées: 21 343.

23.4.13 *Rage*

Cette épizootie ne cesse de se rapprocher. Les services responsables veillent à ce que le nombre de renards n'augmente pas.

23.4.14 *Agalactie*

Néant.

23.4.15 *Salmonellose, rickettsiose, leptospirose et psittacose*

Aucune de ces épizooties ne s'est manifestée. Par contre, les analyses de laboratoire démontrent qu'ici et là des animaux sont porteurs de tels germes.

23.5 **Surveillance du trafic du bétail et activités générales de la police des épizooties**

23.5.1 *Vétérinaires d'arrondissement*

Les vétérinaires d'arrondissement suivants et leurs suppléants ont démissionné: L. Choffat, Delémont, le Dr W. Glaus, Niederscherli, R. Iseli, Berthoud, le Dr M. Kamm, Huttwil, le Dr F. Küng, Grossaffoltern, le Dr K. Wyssmann, Neuenegg.

Sont décédés au cours de l'exercice 1973: le Dr F. Bürki, Stettlen, H. Gerber, vétérinaire d'arrondissement, Saint-Imier, A. Juillard, vétérinaire d'arrondissement, Moutier, le Dr F. Roth, vétérinaire d'arrondissement, Bienne, et le Dr A. Seiler, vétérinaire, adjoint de l'Office vétérinaire cantonal. Ont reçu l'autorisation d'exercer l'art vétérinaire: le Dr P. Keller, Thoune, M^{me} S. Kull-Hächler, Bolligen, H. U. Lüthi, Ramsei, le Dr J. Messerli, Schwarzenburg, Gérard Quenet, Porrentruy, le Dr H. R. Scheidegger, Grünenmatt, et le Dr E. Schipper, Neuenegg.

23.5.2 *Inspecteurs du bétail*

Quarante-trois nouveaux inspecteurs du bétail et suppléants alémaniques ont assisté au cours à Berne.

	Fr.
Frais du cours	891.—
Subvention fédérale	400.95
A charge de la Caisse des épizooties	490.05

23.5.3 *Verkehrsscheine*

Im Jahr 1973 abgegebene Verkehrsscheine:

Form. A	266 500	(1972: 262 000)
Form. B	139 000	(1972: 144 000)
Form. C	17 250	(1972: 20 000)
Form. D	450	(1972: 375)

23.5.4 *Kadaverbeseitigung*

Zur Lösung dieses brennenden Problems konnte ein Schritt vorwärts getan werden.

23.5.5 *Verwendung tierischer Abfälle als Schweine- und Hundefutter*

Die Überwachung musste intensiviert werden. Der Kontrollmodus befriedigt noch nicht.

23.5.6 *Die tierseuchenpolizeiliche Überwachung der Viehmärkte, Schlachtviehannahmen, Ausmerzaktionen, Tier-schauen und Schafannahmen* gab zu keinen Beanstandungen Anlass

23.5.7 *Die Verfütterung von Molkereirückständen an Haustiere* ist seuchenpolizeilich noch nicht überall geregelt.

24. **Schweinegesundheitsdienst**

Der Schweinegesundheitsdienst erweist sich als sehr wertvoll für die bäuerliche Schweinehaltung. Jedoch zeigen sich immer deutlicher Unzulänglichkeiten und Schwierigkeiten technischer und organisatorischer Natur. Eine Gesamtrevision des Konzeptes und der behördlichen Weisungen ist in Vorbereitung.

	1973	1972	1971	1970	1969	1968
Zahl der angeschlossenen Betriebe	77	94	78	104	156	99
Zahl der Vorprüfbetriebe	22	45	34	17	33	71
Zahl der anerkannten Betriebe	284	266	240	251	179	140
Gesperrte Betriebe	35	36	43			
Total	418	441	395	372	368	310

Sektionen: Ferkel: 1496, Schlachtschweine: 5559.

Entstandene Kosten:

	Fr.
Beitrag an Zentralstelle für Kleinvieh-zucht	66 568.40
Laboruntersuchungen	44 009.—
Total	110 577.40

25. **Fleischschau**25.1 **Überwachung des Fleisch- und Fleischwarenverkehrs**

Das kantonale Veterinäramt kontrollierte stichprobenweise und bei Beanstandungen Metzgereibetriebe und Verkaufsgeschäfte. Diese Kontrolle muss vermehrt vorgenommen werden.

23.5.3 *Laissez-passer*

Nombre de laissez-passer délivrés en 1973:

Form. A	266 500	(1972: 262 000)
Form. B	139 000	(1972: 144 000)
Form. C	17 250	(1972: 20 000)
Form. D	450	(1972: 375)

23.5.4 *Elimination de cadavres d'animaux*

Quelques progrès ont été enregistrés dans la recherche d'une solution à ce problème crucial.

23.5.5 *Déchets carnés comme nourriture de porcs et de chiens*

La surveillance a dû être renforcée. Le système de contrôle ne donne pas encore entièrement satisfaction.

23.5.6 La surveillance des marchés de bestiaux, la réception d'animaux aux abattoirs, les campagnes d'élimination, les concours et les réceptions de moutons n'ont donné lieu à aucune réclamation.

23.5.7 L'utilisation de résidus laitiers comme nourriture pour les animaux domestiques n'est pas encore partout réglée de manière satisfaisante sur le plan de la police des épizooties.

24. **Service d'hygiène porcine**

Ce service est très utile pour la garde de porcs dans les fermes. Pourtant, un certain nombre d'insuffisances et de difficultés apparaissent sur le plan technique et de l'organisation. La conception générale et les instructions officielles sont en voie de révision.

	1973	1972	1971	1970	1969	1968
Nombre d'exploitations affiliées	77	94	78	104	156	99
Nombre d'exploitations d'examen préalable	22	45	34	17	33	71
Nombre d'exploitations reconnues	284	266	240	251	179	140
Nombre d'exploitations sous séquestre	35	36	43			
Total	418	441	395	372	368	310

Autopsies: 1496 porcelets, 5559 porcs de boucherie.

Frais:

	Fr.
Contribution à l'Office central pour l'élevage de petit bétail	66 568.40
Analyses de laboratoire	44 009.—
Total	110 577.40

25. **Inspection des viandes**25.1 **Surveillance du commerce des viandes et des préparations de viandes**

L'Office vétérinaire cantonal contrôle les boucheries et les locaux de vente lors de réclamations et par voie de sondages. Il convient de renforcer ces contrôles.

25.2 Kurse

Im Schlachthof Bern wurden sieben deutschsprachige Wiederholungskurse mit 185 Teilnehmern durchgeführt.

	Fr.
Kosten der Kurse	2 872.—
Bundesbeitrag	1 148.80
Zu Lasten des Kantons	1 723.20

25.3 Tätigkeit der Fleischschauer

Die Fleischschauer haben im Berichtsjahr 606 205 Tiere kontrolliert. Dabei mussten bei 34 Tieren oder 0,005 Prozent (1972: 0,005%) der geschlachteten Tiere Organveränderungen wegen Tuberkulose festgestellt werden. Wegen anderer Veränderung mussten bei 183 718 oder 30,30 Prozent (1972: 27,50%) aller geschlachteten Tiere einzelne Organe beseitigt werden.

25.4 Expertisen und Strafen

Im abgelaufenen Jahr ist keine Expertise verlangt worden. Wegen Vergehens gegen die Vorschriften über die Fleischschau wurden fünf Bussen im Betrage von 300 Franken ausgesprochen.

25.5 Bakteriologische Fleischschau

1973 wurden total 2795 (1972: 2902) Untersuchungen verlangt. Entstandene Kosten 1973: 70 385 Franken (1972: 72 950 Fr.).

25.6 Zusammenstellung über die im Jahre 1973 im Kanton Bern der amtlichen Fleischschau unterworfenen Tiere

(siehe Tabelle am Schluss des Berichtes)

26. Hufbeschlag

Es fand kein kantonaler Hufbeschlagskurs statt. Provisorische Bewilligungen wurden nicht ausgestellt.

27. Klauenpflegergewerbe

Im abgelaufenen Jahr wurden 152 Bewilligungen zur Ausübung des Klauenpflegergewerbes abgegeben.

	Teilnehmer
6. Februar 1973: Ergänzungskurs	15
Lehrmeisterprüfung	1
10. bis 12. April 1973: Einführungskurs	54
Lehrabschlussprüfung	1
17. Juli 1973: Lehrabschlussprüfung	10

28. Viehhandel

Im Berichtsjahr gelangten zwei Einführungskurse mit folgenden Teilnehmerzahlen zur Durchführung:

25.2 Cours

Sept cours de répétition (185 participants) ont eu lieu aux abattoirs de Berne.

	Fr.
Frais des cours	2 872.—
Subvention fédérale	1 148.80
A charge du canton	1 723.20

25.3 Activités des inspecteurs des viandes

En cours d'exercice, les inspecteurs des viandes ont examiné 606 205 animaux. Les organes de 34 animaux, soit 0,005 % des animaux abattus (0,005 % en 1972 également), présentaient des altérations dues à la tuberculose. En raison d'autres altérations, certains organes de 183 718 animaux abattus, soit 30,3 % (27,5 % en 1972), ont dû être éliminés.

25.4 Expertises et sanctions

Aucune expertise n'a été demandée en cours d'exercice. En raison d'infractions aux prescriptions sur l'inspection des viandes, cinq amendes ont été infligées, pour un montant de 300 francs.

25.5 Inspection bactériologique des viandes

En 1973, il a été demandé de procéder à 2795 analyses (2902 en 1972). Il en a résulté 70 385 francs de frais (72 950 fr. en 1972).

25.6 Aperçu concernant les animaux soumis en 1973 à l'inspection des viandes dans le canton de Berne

(voir tableau à la fin du rapport)

26. Maréchalerie

Il n'y a pas eu de cours pour maréchal-ferrant, pas plus qu'il n'a été accordé d'autorisation provisoire d'exercer ce métier.

27. Nettoyeurs d'onglons

152 autorisations d'exercer le métier de nettoyeur d'onglons ont été délivrées au cours de l'année 1973.

	Participants
6 février 1973: Cours complémentaire	15
Examen de maître d'apprentissage	1
Du 10 au 12 avril 1973: Cours d'introduction	54
Examen de fin d'apprentissage	1
17 juillet 1973: Examen de fin d'apprentissage	10

28. Commerce du bétail

Deux cours d'introduction ont été donnés en 1973:
— le premier, du 14 au 16 mars, avec 45 participants

– vom 14. bis 16. März 1973, mit 45 Teilnehmern (davon stammten 19 Teilnehmer aus den Kantonen Basel-Land, Basel-Stadt, Genf, Luzern, Schaffhausen, Waadt und Wallis);

– vom 26. bis 28. November 1973, mit 15 Teilnehmern (davon stammten fünf Teilnehmer aus den Kantonen Freiburg, Graubünden und Wallis).

Ausserdem besuchten zwei Bewerber aus unserem Kanton den Kurs für Französischsprachende in Lausanne.

Im Berichtsjahr gelangten 1072 (1972: 1074) Viehhandelspatente zur Ausgabe. 82 (1972: 83) waren für alle Tiergattungen gültig, 800 (1972: 796) berechtigten zur Ausübung des Gross- und Kleinviehhandels und 190 (1972: 195) zum Handeln mit Kleinvieh.

Die Nettoeinnahmen aus den Viehhandelsgebühren ergaben die Summe von 333 699 Franken (1972: 316 367 Fr.). Gemäss den Eintragungen in den Viehhandelskontrollen für das Jahr 1972 sind durch den gewerbmässigen Viehhandel umgesetzt worden:

	1972	1971
Pferde und Fohlen	2 060	(1 890)
Rindvieh	50 700	(51 686)
Kälber	116 065	(109 016)
Schweine	279 529	(238 157)
Fasel/Ferkel	212 818	(198 071)
Ziegen und Schafe	2 036	(2 780)
Total Tiere	663 208	(601 600)

29. Viehversicherung

Zahl der Rindviehversicherungskassen	489
Zahl der Ziegen- und Schafversicherungskassen	35
Versicherte Bestände:	
Rindvieh	22 151
Ziegen	1 446
Schafe	1 887
Versicherte Tiere laut Zählung vom Mai:	
Rindvieh	342 466
Ziegen	4 091
Schafe	13 073
Kantonsbeitrag	Fr. 699 123.60
Bundesbeitrag	Fr. 387 471.40

30. Tierseuchenkasse

Rechnungsergebnis für das Jahr 1973

	Fr.
Ertrag	3 608 804.75
Aufwand	2 436 141.05
Mehrertrag	1 172 663.70
Kapitalbestand der Tierseuchenkasse am 1. Januar 1973	6 841 537.47
Kapitalbestand am 31. Dezember 1973	8 014 201.17

Ausführlichere Angaben und Details über die einzelnen Positionen können jederzeit beim kantonalen Veterinäramt eingeholt werden.

31. Eingaben im Grossen Rat

Die eingegangenen Motionen und Postulate sind alle ausgeführt.

Mit der Motion Senn vom 18. Mai 1972 wurde der Regierungsrat beauftragt, die Nachfolgesituation in den Land-

(dont 19 venaient des cantons de Bâle-campagne, Bâle-ville, Genève, Lucerne, Schaffhouse, Valais et Vaud);

– le second, du 26 au 28 novembre, avec 15 participants (dont 5 venaient des cantons de Fribourg, des Grisons et du Valais).

En outre, deux candidats bernois de langue française ont suivi le cours à Lausanne.

En 1973, 1072 patentes (1074 en 1972) ont été délivrées: 82 pour toutes catégories (1972: 83), 800 pour le gros et le menu bétail (1972: 796) et 190 pour le seul menu bétail (1972: 195).

Les recettes provenant des taxes perçues pour les patentes se sont élevées à 333 699 francs (1972: 316 367 fr.).

D'après les transactions figurant dans les carnets de contrôle des marchands de bétail de l'année 1972, le commerce de bétail s'est réparti comme suit:

	1972	1971
Chevaux et poulains	2 060	(1 890)
Gros bétail	50 700	(51 686)
Veaux	116 065	(109 016)
Porcs	279 529	(238 157)
Porcelets et porcelets sevrés	212 818	(198 071)
Chèvres et moutons	2 036	(2 780)
Total des animaux	663 208	(601 600)

29. Assurance du bétail

Nombre de caisses d'assurance pour les bovins	489
Nombre de caisses d'assurance pour les caprins et ovins	35
Troupeaux assurés:	
bovins	22 151
caprins	1 446
ovins	1 887
Nombre d'animaux assurés (dénombrement du mois de mai):	
bovins	342 466
caprins	4 091
ovins	13 073
Subventions cantonales	699 123 fr. 60
Subventions fédérales	387 471 fr. 40

30. Caisse des épizooties

Résultat comptable de l'année 1973

	Fr.
Recettes	3 608 804.75
Dépenses	2 436 141.05
Excédents de recettes	1 172 663.70
Avoir en caisse au 1 ^{er} janvier 1973	6 841 537.47
Fortune au 31 décembre 1973	8 014 201.17

Détails et données supplémentaires concernant les différentes rubriques: s'adresser à l'Office vétérinaire cantonal.

31. Interventions parlementaires

Toutes les motions et les postulats présentés ont été exécutés.

La motion Senn présentée le 18 mai 1972 demandait au Conseil-exécutif d'analyser le problème de la relève dans

wirtschaftsbetrieben des Kantons Bern zu untersuchen. Das Statistische Büro wurde darauf ersucht, im Sinne der Gewinnung eines ersten Überblicks die bestehenden Quellen (Betriebszählung, 1965; Landwirtschaftszählung 1969, Volkszählung 1970) auszuschöpfen. In Ausführung dieses Auftrages kommt das Statistische Büro zu nachstehenden Schlussfolgerungen:

Die Auswertung bestehender Quellen der eidgenössischen Statistik hat gezeigt, dass in der jüngsten Vergangenheit nie direkt nach der Nachfolgesituation auf Landwirtschaftsbetrieben gefragt wurde. Die Übernahmeverhältnisse in der bernischen Landwirtschaft 1965 und die Altersstruktur der Landwirte 1969 weisen jedoch darauf hin, dass die Nachfolge durch familieneigene Anwärter auf hauptberuflichen Betrieben eher gesichert erscheint als bei den nebenberuflichen Landwirten. Erst die Resultate der Betriebszählung von 1975 jedoch werden gesicherte Aussagen über die künftige Weiterführung von Landwirtschaftsbetrieben im Kanton Bern, seinen Landesteilen, Regionen, Bezirken und Gemeinden erlauben.

32. Eingaben zuhanden der Bundesbehörden

Im Berichtsjahr nahm die Landwirtschaftsdirektion Stellung zu:

- Kreisschreiben der Abteilung für Landwirtschaft im EVD betreffend Einführung der Höchstbegrenzung bei Investitionskrediten,
- Erhöhung der Kostenbeiträge an Rindviehhalter im Berggebiet.

Eingaben an die Bundesbehörden betrafen:

- Erhöhung der Kredite für landwirtschaftliche Strukturverbesserungen,
- Revision der Allgemeinen Landwirtschaftsverordnung,
- Qualitätsbezahlung der Milch,
- Mutterkuhhaltung.

Die Probleme der Landwirtschaft sind im übrigen während des Berichtsjahres in ständigem Kontakt mit den bäuerlichen Organisationen und im Rahmen der Landwirtschaftsdirektorenkonferenz verfolgt worden.

Bern, 10. April 1974

Der Landwirtschaftsdirektor: *E. Blaser*

Vom Regierungsrat genehmigt am 19. Juni 1974

l'agriculture. Le Bureau de statistique fut alors chargé d'exploiter les sources existantes afin d'obtenir une première vue d'ensemble (recensement des exploitations agricoles, 1965; recensement dans l'agriculture, 1969; recensement démographique, 1970). Suite à cette mission, le Bureau de statistique est arrivé aux conclusions que voici.

Le recours aux statistiques fédérales a montré que le problème de la relève dans l'agriculture n'a fait l'objet d'aucune recherche dans un passé récent. Les conditions de reprise dans l'agriculture bernoise en 1965 et la structure démographique de la population agricole (recensement 1969) semblent pourtant indiquer que la relève est assurée chez les agriculteurs professionnels; par contre, cette relève ne semble pas assurée chez les cultivateurs qui exercent l'agriculture à titre accessoire. Ce ne sera qu'à la suite du dénombrement des exploitations en 1975 qu'il sera possible d'en savoir davantage sur l'avenir des exploitations agricoles dans le canton de Berne, ses régions, ses districts et ses communes.

32. Autorités fédérales: procédures de consultation et requêtes

Au cours de l'exercice, la Direction de l'agriculture a été consultée

- au sujet d'une circulaire de la Division de l'agriculture du DEP concernant l'introduction d'un plafond pour les crédits d'investissement,
 - ainsi qu'au sujet du relèvement des contributions aux frais des détenteurs de bétail bovin en région de montagne.
- En outre, les requêtes suivantes ont été présentées:
- rehaussement des crédits pour l'amélioration des structures dans l'agriculture,
 - revision de l'ordonnance générale sur l'agriculture,
 - paiement du lait selon ses qualités,
 - garde de vaches mères (allaitantes).

Enfin, tout au cours de l'exercice, les problèmes de l'agriculture ont été l'objet de contacts avec les organisations payannes et suivis de près par la Conférence des directeurs cantonaux de l'agriculture.

Berne, 10 avril 1974

Le Directeur de l'agriculture: *E. Blaser*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 19 juin 1974

Anbau von Futtergetreide

Culture de céréales fourragères

Jahr Année	Anzahl Pflanzler Nombre de cultivateurs			Futtergetreide in Hektaren Surfaces de céréales fourragères en hectares			
	Talgebiet en plaine	Berggebiet en montagne	Total	Talgebiet en plaine	Berggebiet en montagne	Hanglage en déclivité	Total
1964	10 386	6 157	16 543	8 030,31	4 009,91	820,19	12 860,41
1965	9 945	5 883	15 828	8 112,09	3 935,96	802,41	12 850,46
1966	9 531	6 251	15 782	7 970,08	3 692,81	794,57	12 457,46
1967	9 008	5 504	14 512	6 994,08	4 191,77	747,31	11 933,16
1968	9 285	5 235	14 520	6 978,76	3 477,83	1 145,51	11 602,10
1969	9 652	5 306	14 958	9 630,98	3 550,50	887,44	14 068,92
1970	9 978	5 379	15 358	10 275,95	4 059,51	916,45	15 253,91
1971	9 804	5 257	15 061	10 831,59	3 814,20	995,41	15 641,20
1972	9 498	5 033	14 531	12 796,52	2 983,69	976,72	16 756,93
1973	13 837	4 682	18 519	12 978,83	4 182,32	1 094,85	18 256,00

Kartoffelanbau im Berggebiet und in Hanglagen

Culture de la pomme de terre en région de montagne et sur terrains en pente

Jahr Année	Anzahl Pflanzler Nombre de cultivateurs	Anbaufläche Surface cultivée			Total	Ausbezahlter Betrag Montant versé
		Bergstufe I unter 1000 m Zone de montagne I au-dessous de 1000 m	Bergstufe II über 1000 m Zone de montagne II au-dessus de 1000 m	Hanglagen Terrains en pente		
		ha	ha	ha	ha	Fr.
1966	9 615	1 919,44	345,72	1 041,47	3 306,63	695 392
1967	9 316	1 859,73	334,29	1 012,85	3 205,87	673 835
1968	9 286	1 847,50	313,55	1 071,60	3 232,65	676 893
1969	9 079	1 718,92	292,07	978,37	2 989,36	626 794
1970	8 628	1 648,51	273,93	958,54	2 880,98	603 589
1971	8 310	1 556,23	238,65	921,32	2 716,20	566 391
1972	7 870	1 397,79	211,39	803,34	2 412,52	503 228
1973	7 312	1 597,88		783,64	2 381,52	1 984 377

22.10.1 In Ausführung stehende Projekte

22.10.1 Projets en cours d'exécution

Unternehmen	Anzahl Nombre	Kostenvoranschlag Devis Fr.	Zugesicherte Beiträge Subventions assurées Fr.	Entreprises
<i>Tiefbau</i>				
Wegebauten	87	23 217 350	8 059 790	<i>Génie civil</i> Routes et chemins
Entwässerungen	21	2 871 000	922 300	Drainages
Wasserversorgungen	54	20 973 740	5 047 780	Adductions d'eau
Elektrische Versorgungen	6	509 965	121 053	Alimentations électriques
Alpverbesserungen	1	210 000	84 000	Améliorations d'alpages
Brückenbau	1	14 000	4 800	Ponts
Seilbahnen	1	115 000	43 700	Téléphériques
Erschliessung der Siedlungen	4	714 000	249 850	Dessertes de colonies
Güterzusammenlegungen	91	50 949 100	17 918 000	Remaniements parcellaires
Amt Erlach	3	51 695 000	20 553 250	District de Cerlier
Total	269	151 269 155	53 004 523	Total
<i>Hochbau</i>				
Hofsanierungen	28	7 887 500	2 563 555	<i>Bâtiments</i> Assainissements de fermes isolées
Gebäuderationalisierungen	63	14 695 600	4 147 580	Rationalisations de bâtiments
Stallsanierungen	11	1 627 500	288 150	Assainissements d'étables
Siedlungen	11	5 264 000	1 188 800	Fermes de colonisation
Alpverbesserungen	5	588 000	174 300	Améliorations d'alpages
Alpgebäude	11	1 250 400	289 270	Bâtiments d'alpage
Käsereien	1	252 000	63 000	Fromageries
Total	130	31 565 000	8 714 655	Total
Gesamttotal	399	182 834 155	61 719 178	Totaux

22.10.2 Verteilung der Projekte auf die einzelnen Landesgegenden

22.10.2 Répartition des projets par région

Gebiet	Anzahl Nombre	Voranschlag Devis Fr.	Zugesicherte Beiträge Subventions assurées Fr.	Verpflichtungen am 31. Dezember 1973 Engagements au 31 décembre 1973 Fr.	Région
<i>Tiefbau</i>					
Oberland	97	30 838 150	9 357 150	3 529 400	<i>Génie civil</i> Oberland
Mittelland	43	26 110 040	8 445 450	2 129 099	Mittelland
Emmental	48	10 081 000	2 992 740	1 413 103	Emmental
Seeland	35	18 544 000	6 453 600	1 731 351	Seeland
Jura	43	14 000 965	5 202 333	2 125 083	Jura
Total	266	99 574 155	32 451 273	10 928 036	Total
Amt Erlach	3	51 695 000	20 553 250	15 553 242	District de Cerlier
<i>Hochbau</i>					
Oberland	40	7 562 900	2 206 590	802 890	<i>Bâtiments</i> Oberland
Emmental	38	9 888 000	3 105 535	1 281 935	Emmental
Mittelland	27	6 374 600	1 626 000	611 300	Mittelland
Seeland	11	3 933 000	876 200	564 500	Seeland
Jura	14	3 806 500	900 330	364 030	Jura
Total	130	31 565 000	8 714 655	3 624 655	Total
Gesamttotal	399	182 834 155	61 719 178	30 105 933	Totaux

22.10.3 *Im Jahre 1973 an die verschiedenen Meliorationsarten zugesicherte Beiträge*22.10.3 *Subventions assurées par le canton en 1973 aux diverses catégories d'améliorations*

Art der Meliorationen	Anzahl Nombre	Kostenvoranschlag Devis Fr.	Zugesicherte Beiträge Subventions assurées Fr.	Genre d'améliorations
<i>Tiefbau</i>				
Entwässerungen	8	400 600.—	133 450.—	<i>Génie civil</i> Drainages
Wegebau	31	5 262 691.—	2 153 370.—	Routes et chemins
Wasserversorgungen	23	6 766 100.—	1 741 905.—	Adductions d'eau
Güterzusammenlegungen	21	6 705 600.—	2 402 050.—	Remaniements parcellaires
Elektrische Versorgungen	3	394 000.—	96 100.—	Alimentations en électricité
Erschliessung der Siedlungen	4	714 000.—	249 850.—	Dessertes de colonisations
Brückenbau	3	86 000.—	18 800.—	Ponts
Amt Erlach	3	3 501 610.—	1 400 644.—	District de Cerlier
Total	96	23 830 697.—	8 196 169.—	Total
<i>Hochbau</i>				
Hofsanierungen	12	2 545 400.—	897 500.—	<i>Bâtiments</i> Assainissement de fermes isolées
Gebäuderationalisierungen	32	6 945 000.—	1 798 200.—	Rationalisation de bâtiments
Stallsanierungen	7	1 092 500.—	203 400.—	Assainissements d'étables
Alpgebäude	7	841 630.—	180 000.—	Bâtiments d'alpage
Siedlungen	7	3 483 000.—	836 000.—	Colonies
Total	65	14 907 530.—	3 915 100.—	Total
Gesamttotal	161	38 738 227	12 111 269.—	Totaux

22.10.4 *Im Jahre 1973 an die verschiedenen Meliorationsarten ausbezahlte Beiträge*22.10.4 *Subventions versées aux différentes catégories d'améliorations en 1973*

Art der Melioration	Anzahl Abrechnungen Kanton Décomptes cantonaux; nombre	Auszahlungen Kanton Versements du canton Fr.	Anzahl Abrechnungen Bund Décomptes fédéraux; nombre	Auszahlungen Bund Versements de la Confédération Fr.	Genre d'améliorations
<i>Tiefbau</i>					
Wasserversorgungen	45	1 317 998.—	45	2 274 885.—	<i>Génie civil</i> Adductions d'eau
Wegebauten	70	1 660 503.—	59	1 513 809.—	Routes et chemins
Entwässerungen	15	293 144.—	16	241 756.—	Drainages
Elektrische Versorgungen	2	45 200.—	1	33 000.—	Alimentations en électricité
Alpverbesserungen	1	6 500.—	2	14 569.—	Améliorations d'alpages
Güterzusammenlegungen	44	4 039 254.—	40	3 539 238.—	Remaniements parcellaires
Brückenbau	1	5 000.—	—	—	Ponts
Seilbahnen	2	41 250.—	—	13 000.—	Téléphériques
Total	181	7 408 849.—	164	7 630 257.—	Total
<i>Hochbau</i>					
Gebäuderationalisierungen	61	1 515 521.—	53	1 233 470.—	<i>Bâtiments</i> Rationalisations de bâtiments
Hofsanierungen	30	1 224 369.—	27	1 117 754.—	Assainissements de fermes
Stallsanierungen	20	230 489.—	19	222 389.—	Assainissements d'étables
Käsereien	2	61 250.—	2	61 250.—	Fromageries
Siedlungen	9	382 806.—	10	330 656.—	Colonisations
Alpgebäude	13	132 322.—	11	142 288.—	Bâtiments d'alpages
Weideverbesserungen	3	61 820.—	3	60 400.—	Améliorations de pâturages
Alpverbesserungen	6	122 450.—	2	12 754.—	Améliorations d'alpages
Total	144	3 731 027.—	127	3 180 961.—	Total
Gesamttotal	325	11 139 876.—	291	10 811 218.—	Totaux

25.6 Zusammenstellung über die im Jahre 1973 im Kanton Bern der amtlichen Fleischschau unterworfenen Tiere

25.6 Aperçu concernant les animaux soumis en 1973 à l'inspection des viandes dans le canton de Berne

Geschlachtete Tiere <i>Animaux abattus</i>				Ergebnis der Fleischschau (Zahl der Tiere) <i>Constats (nombre d'animaux)</i>				Tuber- kulose <i>Tuber- culose</i>	Finnen <i>Ladrerie</i>	
Total	Inländische <i>Du pays</i>	Ausländische <i>De l'étranger</i>	Davon notgeschlacht <i>Dont abattus d'urgence</i>	Bankwürdig <i>Propres à la consommation</i>	Bedingt bankwürdig <i>Conditionnellement propres à la consommation</i>	Ungeniessbar <i>Impropres à la con- sommation</i>	Organe beseitigt <i>Organes séquestrés</i>			
1973	606 205	604 342	1 863	7 236	600 058	4 695	1 452	183 718	34	172
1972	590 019	588 222	1 797	7 238	584 612	4 027	1 380	162 261	30	213